

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Institut für Politikwissenschaft

Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Tel.: 0341-9735610

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes-veranstaltungsverzeichnis/>

Sommersemester 2016

KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS FÜR
DIE FACHRICHTUNG

POLITIKWISSENSCHAFT

Stand: März 2016

6. Auflage

Inhalt	Seite/n
Inhaltsverzeichnis und Termine:	02
Informationen (Fachschaftsrat, Veranstaltungen):	03-05
Lehrende (Kontakte und Sprechzeiten):	06
Prüfungsamt / Sekretariate / Studienbüro / Studienfachberatung:	07
Veranstaltungen für alle Studiengänge (ausführlich):	08-80

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im kVVZ auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Termine für das Sommersemester 2016

Beginn / Ende des Semesters:	01.04.16 bis 30.09.16
Beginn / Ende der Lehrveranstaltungen:	04.04.16 bis 09.07.16
Anmeldefrist BA- / MA-Arbeiten:	17.05.16 bis 16.06.16
Rückmeldung zum Wintersemester 2016/17:	01.06.16 bis 15.08.16



Liebe Kommiliton*in,

wir, der FSR PoWi, sind Deine studentische Vertretung. Im Moment bestehen wir aus zehn gewählten und einigen kooptierten Mitgliedern, die sich wöchentlich mit aktuellen Problemen im Studienablauf, der Planung von Vorträgen und Veranstaltungen und der Verteilung unserer Finanzmittel zur Förderung von Projekten beschäftigen. Im letzten Semester haben wir zusätzlich Arbeitskreise gebildet, um der Vielzahl studentisch-relevanter, hochschulpolitischer Themen gerecht zu werden (mehr dazu findest du auf www.fsrpowi.de).

Als Fachschaftsrafft sehen wir unsere wichtigste Aufgabe in der (hochschul)politischen Vertretung studentischer Positionen in und neben allen Gremien des Instituts, der Fakultät und der Universität. Immer wiederkehrende Themen sind hier z.B. Anwesenheitspflicht und Prüfungslast. Im Rahmen des FSR PoWi wollen wir Politik aber auf vielfältige Weise an der Universität verorten. So teilen wir über unserer Homepage, auf Facebook und in unseren monatlichen Newsletter neben interessanten wissenschaftlichen Vorträgen auch politische Veranstaltungen. Dieses Semester planen wir außerdem eine eigene Veranstaltungsreihe zur Problematik der Studienfinanzierung und wollen weiter gezielt an einer Öffnung unserer Hochschule für Geflüchtete arbeiten.

Neben unserer politischen Arbeit darf die Gemütlichkeit natürlich nicht fehlen. Auch im Sommersemester werden wir Dozierende und Studierende zum direkten Austausch am sogenannten Fachschaftsabend einladen und das gemeinsame Frühstück jeden zweiten Freitag im Monat (PoWi-Früh, ab 10 Uhr) bleibt ebenfalls bestehen. Außerdem werden wir uns am neuen kollektiv-Festival des StuRa beteiligen.

Du willst wissen, wer dich da eigentlich vertritt? Du hast so einige Verbesserungsvorschläge zu deinem Studiengang? Du organisierst gerne Veranstaltungen oder Partys? Unsere Plena finden einmal wöchentlich ab 19 Uhr im FSR-Raum (2002 GWZ) statt und sind grundsätzlich offen. Auch für unsere AKs suchen wir immer engagierte Mitstreiter*innen! Wenn du also Lust mitzumachen hast, dann schau' vorbei und engagier' dich! Diese Semester stehen außerdem wieder FSR-Wahlen an und es werden Kandidierende gesucht. Bei Fragen kannst du dich gerne an alle@fsrpowi.de wenden, für unseren Newsletter kannst du dich unter https://docs.google.com/forms/d/1ebepHz2NMFKQipefkW1ouN26l-md9B7rWoKFKSEfm5M/viewform?c=0&w=1&usp=mail_form_link eintragen.

Wir wünschen dir ein sonniges Semester und freuen uns, dich bei unseren Veranstaltungen, dem PoWi-Früh oder auf unserem Plenum zu treffen!

Dein FSR PoWi

Veranstaltungen BA

DozentIn	Titel	Veranstaltungstitel	Modul	Seite
Dreiack, St.	Dr.	Demokratischer Frieden...	BMIP/GuÖ II	11
Dussa, A.		Didaktisch-method. Fragen...	FD I	43
		Begleitg. schulprakt. Studien II/III	FD I	44/45
		Politik weit(er) gedacht...	FD II	49
Elsenhans, H.	Prof.em.Dr.	Einf. in die internat. Politik	BMIP/GuÖ II	10
		Aufstieg und Niedergang...	GuÖ/GuÖ I	30
Enders, Ch.	Prof.Dr.	Grundl. des Rechtssystems BRD	Recht	40
Geographie		2 Module	KoMo	55
Günther, W.	Dipl.Pol.	Europäische Sozialmodelle...	EuT	25
Hartlapp, M.	Prof.Dr.	Internationale Organisationen	BMIP/GuÖ II	12
		Europäische Integration	EuT	24
		Policy-Making im EU-Mehrebenen-system	EuT	26/27
Hoffmann, Ch.P.	Prof. Dr.	Politik, Medien und PR	PuO	18
Hoppe, S.		Tutorium	BMIP/GuÖ II	15
Häfemeier, A.		Übung	GuÖ/GuÖ I	35
Institutskolloquium			ZV	55
Jacob, M.		Tutorium	PuO	22
Kamil, O.	PD Dr.	Einführung Politik und Wirtschaft des Nahen Ostens	GuÖ/GuÖ I	34
Kleditz, S.-M.	B.A.	Demokratie lernen...	FD II	51
Kolloquium zur Politischen Theorie			ZV	55
Koop, D.	Dr.	Geopolitik	GuÖ/GuÖ I	31
		Grundl. der politischen Bildung	FD I	42
		Tutorium	FD I	46
Lange, F.		Demokratie lernen...	FD II	51
Lorenz, A.	Prof.Dr.	Demokratisches Regieren...	PuO	17
		Asylpolitik im Mehrebenensystem...	F0	38
Mrotzek,		Übung	Recht	40
Mütze, J.	B.A.	Umgang mit interaktiver Tafel	FD II	50
N.N.		Neue Politische Ökonomie	GuÖ/GuÖ I	33
N.N.		Übung	Wirtschaft	40
Pates, R.	Prof.Dr.	Who are the people?	EuT	27
		Kolloquium f. Abschlussarbeiten	F0	37
Philosophie		Einf. in die Wissenschaftstheorie	RA	52
		Einf. in die Logik	RA	52
Plötze, Th.	Dipl.Pol.	Sicherheit in der Int. Politik	BMIP/GuÖ II	13
Rintelen, Ch. von	Dr.	Der pol. Prozess. Kommunalpolitik...	PuO	19
Rohmer, M.		Tutorium	EuT	28
Saar, M.	Prof.Dr.	Marx zur Einführung	GuÖ/GuÖ I	32
		Grundl. der politischen Bildung	FD I	42
Schmidt, D.	Dr.	Kompetenzorientierung	F0	39
Schnabl, G.	Prof.Dr.	Wirtschaftspolitik	Wirtschaft	40
Träger, H.	Dr.	Parteien und Verhandlungen...	PuO	20
		Tutorium	PuO	21
Wagner, U.		Didaktisch-method. Fragen...	FD I	43
		Begleitg. schulprakt. Studien II/III	FD I	44/45
		Politische Partizipation...	FD II	48
Walsch, A.		Tutorium	BMIP/GuÖ II	15

Warnecke, H.	Dipl.Pol.	Entwicklungstheorien und die Nord-Süd-Beziehungen	BMIP/GuÖ II	14
Wirtschaftswissenschaften		Public- u. Nonprofit Management	KoMo	53-55
Wruck, S.		Umgang mit interaktiver Tafel	FD II	50
BMIP	=	Basismodul Internationale Politik		
EuT	=	Europäisierung und Transformation		
FD	=	Fachdidaktik		
F0	=	Forschungsmodul		
GuÖ	=	Globalisierung und Ökonomisierung		
KoMo	=	Kooperationsmodul		
PuO	=	Politik und Organisation		
RA	=	Rationales Argumentieren		
ZV	=	Zusatzveranstaltung		

Veranstaltungen MA / MA European Integration in East Central Europe				
--	--	--	--	--

DozentIn	Titel	Veranstaltungstitel	Modul	Seite	
Beger, P.	M.A.	Tutorium	LdM	70	
Burkhardt, M.		Tutorium	PM	72	
Fach, W.	Prof.em.Dr.	Die Idee des Projekts	PM	73	
Feustel, R.	Dr.	Politik der Freundschaft	LdM	67	
Färber, C.	Dipl.Soz./Dipl.Päd.	Feministische Theorien...	LdM	66	
Geographie		Regionale Geographie Europas	KoMo	79	
		Grundlagen und Praxis...	KoMo	79	
Hartlapp, M.	Prof.Dr.	Integration, Desintegration...	PM	72	
Hoffmann, Ch.P.	Prof.Dr.	Beteiligung im Internet	IdM	59	
Institutskolloquium			ZV	80	
Kolloquium zur Politischen Theorie			ZV	80	
Koop, D.	Dr.	Politik und Masse(n)	LdM	68	
Kulturwissenschaften		Kulturtheorien; Hauptprobleme der Kulturphilosophie 1; Sozialstruktur und Kultur in vgl. Persp.	KoMo	79	
Leser, J.		Institutionen und Praktiken...	PuR	78	
Lorenz, A.	Prof.Dr.	Ostdeutschland – Entwicklung...	IdM	60	
		Die Europäisierung polit. Systeme	LdM	65	
Pates, R.	Prof.Dr.	n.n.	IdM	61	
		Gerichte als Herrschaftsformen	PuR	77	
Philologie		Literatur, Kultur, Geschichte: Lateinamerika II	KoMo	79	
Philosophie		Probleme der Philosophie 2 u. 4	KoMo	79	
Saar, M.	Prof.Dr.	Machtbegriffe	IdM	58	
		Politik der Bilder	PM	74	
Sagnotti, L.		Tutorium	IdM	63	
Schmidt, D.	Dr.	Populismus	PM	75	
Soziologie		Spez. Schwerpunkte II / IV	GdS II	79	
Träger, H.	Dr.	Regieren in Koalitionen	IdM	62	
		Parteien- und Wahlsysteme...	LdM	69	
Wirtschaftswissenschaften		International Economic Policy	KoMo	79	
GdS	=	Grundlagen der Soziologie	PM	=	Projektmodul
IdM	=	Interpretation der Macht	PuR	=	Politik und Recht
KoMo	=	Kooperationsmodul	ZV	=	Zusatzveranstaltung
LdM	=	Legitimation der Macht			

**Lehrende am Institut für Politikwissenschaft: Kontakte und Sprechzeiten
(Sprechzeiten gelten für den Veranstaltungszeitraum)**

Beger, Paula	paula.beger@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.04
Burkhardt, Michael	mb66hizu@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	
Dreiack, Stefanie	stefanie.dreiack@uni-leipzig.de	Mo. 11.00-12.00	GWZ 3.0.10
Dussa, Antje	antje.dussa@uni-leipzig.de	Mi 11.30-12.30	GWZ 1.2.15
Elsenhans, Hartmut	helsen@rz.uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.08
Fach, Wolfgang	wfach@aol.com	n.V.	GWZ 3.0.05
Färber, Corina	corina.faeber@uni-leipzig.de	n.V. per E-Mail	GWZ 2.0.05
Feustel, Robert	Robert.feustel@uni-leipzig.de	n.V.	Burgstr. 21
Günther, Wolfgang	wolfgang.guenther@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.14
Hoffmann, Chr. P.	christian.hoffmann@uni-leipzig.de	n.V.	Burgstr. 21
Hartlapp, Miriam	miriam.hartlapp@uni-leipzig.de	Mi. 10.00-11.00 (nur nach Anmeldg. Per Mail)	GWZ 3.0.13
Häfemeier, Annina	annina.haefemeier@online.de	n.V.	
Hoppe, Sebastian	90hoppe@web.de	n.V.	GWZ 3.0.09
Jacob, Marc	marc.jacob@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.04
Kamil, Omar	omar.kamil@fau.de	n.V.	
Kleditz, Sarah	sarah.kleditz@forum-b.eu	n.V.	
Koop, Dieter	koop@uni-leipzig.de	Mi. 11.15-12.00	GWZ 3.0.03
Lange, Falko	falko.lange@forum-b.eu	n.V.	
Leser, Julia	julia.leser@uni-leipzig.de	n.V.	
Lorenz, Astrid	astrid.lorenz@uni-leipzig.de	2. + 4. Mittwoch im Monat; 11-13 Uhr; Anmeldg. bei Fr. Nöldner	GWZ 3.0.06
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de	Mi. 10.00-11.00	GWZ 3.0.05
Plötze, Thomas	thomas.ploetze@uni-leipzig.de	Die. 11.00-12.00	GWZ 3.0.10
Mütze, Julius			
Rintelen, Chr. von	christiane.rintelen@uni-leipzig.de	n.V.	
Rohmer, Monika	monika.c.rohmer@gmail.com	n.V.	GWZ 3.0.14
Saar, Martin	martin.saar@uni-leipzig.de	Di 12.15-13.45 (mit Anmeldg. bei Frau Nöldner)	GWZ 2.0.06
Sagnotti, Luca	luca.sagnotti@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 2.0.08
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de	Mo. 13.00-14.00 Di. 12.00-13.00	GWZ 2.0.04
Träger, Hendrik	hendrik.traeger@uni-leipzig.de	Fr. 13.30-14.30 und n.V.	GWZ 3.0.02
Wagner, Ulrike	ulrike.wagner@uni-leipzig.de	Mi. 17.00-18.00	GWZ 2.0.05
Warnecke, Hannes	hannes.warnecke@uni-leipzig.de	nach vorheriger Absprache	GWZ 3.0.08
Wruck, Sebastian	shkkoop@uni-leipzig.de	n.V.	
Walsch, Anton	aw24lucy@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.09
Zinecker, Heidrun	zinecker@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.11

Prüfungsamt / Sekretariate / Studienbüro / StudienfachberatungenInstitutshomepage: <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/>

Namen:

Kontakte:

Sprechzeiten:

Studienfachberatung / ERASMUS+ / Praktika / Anrechnung von Studienleistungen

Dr. Daniel Schmidt stuebepowi@uni-leipzig.de Mo. 13.00-14.00
GWZ 2.0.04 Tel.: 0341-9735623 Di. 12.00-13.00

Studienfachberatung / Master European Integration in East Central Europe

Dorothee Riese, M.A. dorothee.riese@uni-leipzig.de flexibel nach Vereinbarung
GWZ 3.0.04 Tel.: 0341-9735622

Sekretariate

Institutssekretariat birgit.rusz@uni-leipzig.de Mo-Fr 09-11 Uhr
Birgit Ruß Tel.: 0341-9735610 Di 13.30-15 Uhr
GWZ 2.0.03

Lehrstuhlsekretariat noeldner@uni-leipzig.de Mo-Fr 09-11 Uhr
Bärbel Nöldner Tel.: 0341-9735620

Lehrstuhlsekretariat sekretariat_ib@uni-leipzig.de Mo-Do 09-11 Uhr
Dorit Thieme Tel.: 0341-9735630 Mi 13.30-14.30 Uhr

Studienbüro der Fakultät<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/studienbuero-der-fakultaet/studienkoordination/>

Dipl.-Vw. C. Stieler carmen.stieler@uni-leipzig.de
GWZ 4.1.14 Tel.: 0341-9735606

Helpdesk der Fakultät <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/studienbuero-der-fakultaet/helpdesk/>
GWZ 4.0.10

Prüfungsamt[http://www.zv.uni-](http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsaeemter/pruefungsamt)[leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsaeemter/pruefungsamt](http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsaeemter/pruefungsamt)

Dr. Birgit Jänichen jaenich@uni-leipzig.de Di 14-17 Uhr
(BA KF Powi, BA Powi, Master Powi,
Master European Integration...)
GWZ 5.0.02 Tel.: 0341-9737027 Do 13-15.30 Uhr
vorlesungsfreie Zeit:
14-16 Uhr

Dr. Anja Riedeberger / Frau Rößler
(Staatsexamen Lehramt)
GWZ 5.0.12 Tel.: 0341-9737383 Di 13-17.30 Uhr
Do 09-11.30 und 13-15.30 Uhr
vorlesungsfreie Zeit:
Di 13-17.30 Uhr

Clemens Sett sett@uni-leipzig.de Di 13-17.30 Uhr
(Master Lehramt) Tel.: 0341-9737478 Do 09-11.30 und 13-15.30 Uhr
GWZ 5.0.13

BA: Informationen und Veranstaltungen

BA-Politikwissenschaft;

Lehramt an Mittelschulen: Gemeinschaftskunde / Recht;

Höheres Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde / Recht / Wirtschaft

Informationen zu den Studiengängen, Studienablaufplänen, Studiendokumenten:
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/studiengaenge/>

Informationen zur Einschreibung in die Module und in die Lehrveranstaltungen:
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Bitte beachten Sie die Termine der Module (Vermeidung von Überschneidungen) bei Ihrer Semesterplanung!

Die Teilnahme an den Übungen der BA-Module ist i.d.R. fakultativ.

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis auf unserer Homepage ersichtlich sind!
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes-veranstaltungsverzeichnis/>

Basismodul Internationale Politik / Globalisierung und Ökonomisierung II

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft (Höh.) Lehramt GRW, Staatsex.	BM Internationale Politik	06-001-103-5	2	Referat	Klausur
BA SoPhie, KF Politikwissenschaft	Globalisierung und Ökonomisierung II	06-001-115-1	6	Testat (S)	Klausur (V)

Offen für den Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für den Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einführung in die Int. Politik	Elsenhans	Di 17.15-18.45	HS 10
Seminar	Demokratischer Frieden	Dreiack	Fr 7.30-9.00	NSG 302
Seminar	Internationale Organisationen	Hartlapp	Mi 15.15-16.45	GWZ 5015
Seminar	Sicherheit in der Int. Politik	Plötze	Mi 15.15-16.45	NSG 302
Seminar	Entwicklungstheorien und die Nord-Süd-Beziehungen	Warnecke	Di 9.15-10.45	NSG 402
Übung	zur Vorlesung	Hoppe	Mo 11.15-12.45	NSG 102
Übung	zur Vorlesung	Walsch	Do 11.15-12.45	NSG 102

10 Leistungspunkte

Basismodul Internationale Politik / Globalisierung und Ökonomisierung II

Prof. em. Dr. Hartmut Elsenhans

Einführung in die internationale Politik

Vorlesung: dienstags 17.15-18.45 Uhr; HS 10; Beginn: 05.04.2016

Internationale Beziehungen beschäftigen sich mit einem im Regelfall weltweiten System ohne zentrale Autorität, die bindende Entscheidungen für alle Mitglieder treffen kann. Internationale Systeme sind deshalb anarchisch, wenn auch nicht ohne Regeln. In der Geschichte der Moderne seit dem 16. Jahrhundert verfügten über solche Freiheitsgrade nur Akteure, die sich als Staaten definierten und als Staaten anerkannt waren. In vorkapitalistischen Reichen weisen die Beziehungen zwischen verschiedenen Teilen durchaus solche Charakteristika auf. Kennzeichen der Globalisierung ist die Zunahme von Akteuren, die ohne Staaten zu sein, sich der Regulierung durch Staaten entziehen, internationale Organisationen, transnationale Vereinigungen, transnational operierende Unternehmen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Czempel, Ernst-Otto (2011): Begriff, Gegenstand und Forschungsabsicht. In: Staack, Michael (Hrsg.): Einführung in die Internationale Politik. Studienbuch (5. Aufl.), München, 2-30.

Elsenhans, Hartmut (2001): Das Internationale System zwischen Zivilgesellschaft und Rente, Münster, 1-15.

Hollis, Martin/Smith, Steve (1991). Explaining and Understanding International Relations, Oxford.

Schimmelfennig, Frank (2013): Internationale Politik, Paderborn, 19-39.

Elsenhans, Hartmut (1975): Geschichte und Struktur des internationalen Systems. In: Haftendorn, Helga (Hrsg.): Theorie der Internationalen Politik. Gegenstand und Methoden der Internationalen Beziehungen, Hamburg, 150-170. (Reader)

Staack, Michael (Hrsg.) (2012): Einführung in die Internationale Politik. Studienbuch. München

Brown, Chris/Ainley, Kirsten (2009): Understanding International Relations. Basistoke/New York.

Basismodul Internationale Politik / Globalisierung und Ökonomisierung II

Dr. Stefanie Drejack

Demokratischer Frieden: Innen- und Außenansichten

Seminar: freitags 07.30-09.00 Uhr; NSG S 302; Beginn: 08.04.2016

Sind Demokratien in ihrer Außenpolitik friedlicher als Nicht-Demokratien? Oder führen sie nur gegen nicht demokratische Regime weniger Kriege als gegen demokratische Regime? Sind Demokratien weniger anfällig für innerstaatliche Kriege als autoritäre Regime und wie lässt sich das begründen? Bedingen sich inner- und zwischenstaatlicher Frieden? Aufbauend auf der Einführung von Grundbegriffen Internationaler Politik und Außenpolitik, befasst sich das Seminar mit dem Phänomen von Kriegsabwesenheit innerhalb sowie zwischen liberal-demokratisch verfassten Regimen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Geis, Anna (2001): Diagnose: Doppelbefund – Ursache ungeklärt? Die Kontroverse um den demokratischen Frieden, in: Politische Vierteljahresschrift 42 (2001) 2, S.282-298.

Kant, Immanuel ([1795] 2008): Zum ewigen Frieden: Ein philosophischer Entwurf (<http://homepage.univie.ac.at/benjamin.opratko/ip2010/kant.pdf> S. 22-82).

Spanger, Hans-Joachim (2012): Der demokratische Unfrieden. Über das spannungsreiche Verhältnis zwischen Demokratie und innerer Gewalt. Baden-Baden: Nomos.

Prof. Dr. Miriam Hartlapp

Internationale Organisationen

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 13.04.16

Internationale Organisationen (IOs) sind eine institutionalisierte Form zwischenstaatlicher Kooperation. Sie sind mit Entscheidungsbefugnissen ausgestattet, die es ihnen erlauben, in der globalen Politik als Akteure aufzutreten. Während bis in die 1980er Jahre vor allem die Koordinationsfunktion von IOs zwischen Staaten thematisiert wurde, beobachten wir seitdem sowohl eine Zunahme der ihnen übertragenen Aufgaben und Kompetenzen als auch eine Zunahme der Interaktion mit nichtstaatlichen Akteuren und anderen IOs. Was bedeutet dieser Wandel für die Rolle Internationaler Organisationen in Global Governance? Wie autonom sind IOs tatsächlich? Welche Konsequenzen hat ihr Handeln und wie lässt es sich mit Blick auf Effektivität und Legitimität bewerten?

Im Seminar wird zunächst anhand der einschlägigen Literatur in die historische Entwicklung, die theoretischen Grundlagen und gängige Typologien internationaler Organisationen eingeführt. Dann werden am Beispiel einzelner IOs neuere analytische Perspektiven auf Internationale Organisationen erarbeitet, die nach dem Wandel von IOs, nach ihrer Autonomie sowie nach Politisierung und Legitimation von IOs fragen. Geplant ist, die NATO als militärisches Bündnis, WTO, IMF und Weltbank als vermutlich wichtigste Internationale Organisationen im Bereich Wirtschaft, die UN und ausgewählte Unterorganisationen, die im Hinblick auf Mitglieder und Themenstruktur eine ‚echte‘ Weltorganisation ist, sowie die EU als am weitesten integriertes Regionalbündnis zu betrachten.

Am Ende des Seminars sind die Studierenden in der Lage, Kernbegriffe und Konzepte der internationalen Politik zu erklären, ihren Wert für das Entstehen, die Rolle und Konsequenzen Internationaler Organisationen zu verstehen sowie auf einfache Fallbeispiele anzuwenden. Die Prüfungsvorleistung im Seminar wird durch eine Reihe unterschiedlicher Aufgaben erbracht (Medienanalyse, reading notes, Expertise zu einer IO, Podiumsdiskussion).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Rittberger, Volker, Bernhard Zangl, und Andreas Kruck. 2013. *Internationale Organisationen*, 4. überarbeitete Auflage. Opladen: Leske & Budrich.
da Conceição-Heldt, Eugénia, Martin Koch, and Andrea Liese, eds. 2015. *Internationale Organisationen: Autonomie, Politisierung, interorganisationale Beziehungen und Wandel*, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 49. Baden-Baden: Nomos.

Basismodul Internationale Politik / Globalisierung und Ökonomisierung II

Dipl. Pol. Thomas Plötze

Sicherheit in der Internationalen Politik

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG 302; Beginn: 06.04.2016

„Sicherheit“ ist eines der zentralsten Anliegen internationaler Politik. Sicherheitsprobleme entstehen dort, wo konfligierende Interessen, Werte und Ziele zwischen verschiedenen Akteuren aufeinandertreffen und diese etwa durch Strategien der Gewalt(androhung) oder Verhandlung versucht werden zu „lösen“. Was aber unter Sicherheit verstanden wird, wie und für wen Sicherheit „erreicht“ werden kann (soll), unterscheidet sich grundlegend in den verschiedenen Theorien Internationaler Politik.

Begleitend zur Vorlesung des Basismoduls nähert sich das Seminar den Theorien Internationaler Politik aus einer „Sicherheitsperspektive“. Ziel des Seminars ist es, „Sicherheit“ sowie deren Verständnis und Konzeptualisierung in den verschiedenen Theorien herauszuschälen. Erkenntnisleitende Fragen für das Seminar sind u.a.: Was bedeutet „Sicherheit“ und für wen; wie kann Sicherheit erreicht werden und welche Implikationen über die Beschaffenheit des internationalen Systems werden aus den jeweiligen Theorien deutlich?

Ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sowie sehr gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung für das Seminar.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Kolodziej, Edward A. (2005): Security and International Relations, Cambridge: Cambridge University Press.

Menzel, Ulrich (2001): Zwischen Idealismus und Realismus, Die Lehre von den internationalen Beziehungen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Dipl. Pol. Hannes Warnecke

Entwicklungstheorien und die Nord-Süd-Beziehungen in der Internationalen Politik

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 402; Beginn: 05.04.2016

Die Internationale Politik wird in einem zunehmenden Maß von Veränderungen der Nord-Süd-Beziehungen beeinflusst. Die hergebrachten strukturellen Konfliktformationen wurden in den letzten Dekaden durch den Aufstieg der Schwellenländer (BRICS) als auch durch neue Kooperationslinien (G20) herausgefordert. Gerade in der derzeitigen weltwirtschaftlichen Krise werden diese Herausforderungen deutlich.

Die Erklärung der Genese der Nord-Süd-Beziehungen als auch deren angesprochener Wandel in der Internationalen Politik oblag stets der Entwicklungstheorie. Ziel des Seminars ist es, durch einen Theorieüberblick über die entwicklungstheoretischen Debatten und über einzelne Fallbeispiele einen Einstieg in die Nord-Süd-Beziehungen zu ermöglichen. Dabei werden die Grundproblematiken der Entwicklungsländer angesprochen, ein Einblick in die wichtigsten Großtheorien der Entwicklungsforschung gegeben und deren konzeptionelle Grundlagen sowie deren Implikationen für Entwicklungspolitik besprochen. Gute Englischkenntnisse und ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Elsenhans, Hartmut (1987): Nord-Süd-Beziehungen. Geschichte - Politik - Wirtschaft. Stuttgart: Kohlhammer.

Fischer, Karin; Hödl, Gerald; Sievers, Wiebke (Hg.) (2010): Klassiker der Entwicklungstheorie. Von Modernisierung bis Post-Development. Wien: Mandelbaum.

Jakobeit, Cord; et al. (Hg.) (2014): Entwicklungstheorien. Weltgesellschaftliche Transformationen, entwicklungspolitische Herausforderungen, theoretische Innovationen. Baden-Baden: Nomos (PVS Sonderheft, 48).

Menzel, Ulrich (1994): Geschichte der Entwicklungstheorie. Einführung und systematische Bibliographie. Hamburg: Deutsches Übersee-Institut.

Nederveen Pieterse, Jan (2002): Trends in Development Theory. In: Ronen Palan (Hg.): Global Political Economy. Contemporary Theories. London: Routledge, S. 197–214.

Basismodul Internationale Politik / Globalisierung und Ökonomisierung II

Hoppe, Sebastian; Anton Walsch

Tutorien zur Vorlesung

Tutorien: **S. Hoppe** montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 11.04.2016

A. Walsch donnerstags 11.15-12.45; NSG 102; Beginn: 14.04.2016

Im Tutorium werden die zentralen Inhalte der Vorlesung „Internationale Politik“ aufgearbeitet und die jeweilige Literatur diskutiert. Ziel ist ein besseres Verständnis der wesentlichen Theorien, so dass die Ansätze gegeneinandergestellt und Verbindungen zum aktuellen politischen Geschehen hergestellt werden können. Natürlich dient das Tutorium auch zur Prüfungsvorbereitung.

Politik und Organisation

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Politik und Organisation	06-001-104-5	2	keine	Essay

Offen für den Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für den Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Politik und Organisation I“ oder „Politik und Organisation II“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat (S), Modulprüfung: Klausur (V). Einschreibung über Kontaktformular ans Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Demokratisches Regieren	Lorenz	Mi 09.15-10.45	HSG HS 10
Seminar	Politik, Medien und PR	Hoffmann	Mo 15.15-16.45	NSG 302
Seminar	Der politische Prozess	v. Rintelen	Mi 11.15-12.45	HSG HS 14
Seminar	Parteien und Verhandlungen	Träger	Mi 11.15-12.45	NSG 302
Übung	Politik und Organisation	Träger	Fr 9.15-11.45	GWZ 5015
Blockveranst.	Tutorium: Politik und Organisation - Praxisperspektiven	Jacob	Sh.u.	Sh.u.

10 Leistungspunkte

Politik und Organisation

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen in der Bundesrepublik Deutschland

Vorlesung: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; HS 10; Beginn: 06.04.2016

Die Vorlesung führt in das Forschungsgebiet der Regierungslehre ein. Sie stellt theoretische Konzepte für die Analyse des Regierens und politischer Prozesse vor und wendet sie vornehmlich auf die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext an. Dabei werden wesentliche Merkmale der Akteure und ihrer Interaktionen herausgearbeitet. Wie bewältigen sie Komplexität? Wie interagieren sie auf den verschiedenen inner- und außerstaatlichen Handlungsebenen? Gegenstände sind der Prozess der politischen Willensbildung einschließlich Wahl und der Verhandlung politischer Entscheidungen. Dabei werden Dilemmata des Regierens und Trends der Entwicklung herausgearbeitet.

Mit ihrer spezifischen Perspektive ergänzt die Vorlesung den stärker system- und institutionenorientierten Blick auf Politik der Vorlesung im Basismodul „Politische Systeme“. In den begleitenden Seminaren und im Tutorium werden die Inhalte anhand spezifischer Gegenstände vertieft.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Karl-Rudolf Korte/Timo Grunden (Hrsg.), Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden: Springer VS 2013; Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: C.H.Beck 2007.

Politik und Organisation

Prof. Dr. Christian P. Hoffmann

Politik, Medien und PR

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG S 302; Beginn: 11.04.2016

Das Seminar bietet eine Einführung in und einen Überblick über das vielschichtige Spannungsfeld von Kommunikation und Politik, mit einem spezifischen Fokus auf die kommunikativen Funktionen unterschiedlicher Akteure. Einführend wird die konstitutive Rolle der Kommunikation in der Entstehung, Vermittlung und Durchsetzung politischer Entscheidungen erörtert. Vor dem Hintergrund diverser soziologischer, psychologischer und ökonomischer Theorien wird diskutiert, welche legitime, notwendige, aber auch problematische Rolle Kommunikation in der Politik spielen kann. Auf dieser Grundlage werden die Möglichkeiten und Hürden der kommunikativen Einflussnahme unterschiedlicher Beteiligter am politischen Prozess, ihre Rollen und Aufgaben in der politischen Kommunikation in Gruppenarbeiten vorgestellt und kritisch reflektiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Jarren, Otfried/Donges, Patrick (2011): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung, 3., grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rhomberg, Markus (2009): Politische Kommunikation. Eine Einführung für Politikwissenschaftler, München, Fink/UTB.

Politik und Organisation

Dr. Christiane von Rintelen

Der politische Prozess. Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; HSG HS 14; Beginn: 06.04.2016

Das Seminar beschäftigt sich mit den institutionellen Rahmenbedingungen sowie mit den Akteuren des kommunalen Verwaltungshandelns. Es besteht in der Auseinandersetzung mit den Kommunalverfassungen, der Abgrenzung der kommunalen Aufgaben und der Darstellung der Kommunalfinanzen. Dazu wird ein praktischer Einblick in die innere Verwaltungsorganisation gegeben. Beispielhaft für die verwaltungsinterne Organisation von Aufgaben- und Verantwortungsstrukturen wird das Referat für Migration und Integration der Stadt Leipzig näher vorgestellt.

Im Rahmen des Seminars soll eine kritische Auseinandersetzung mit wesentlichen Themenfeldern und Herausforderungen der Kommunen angeregt werden. Schwerpunkte werden dabei Themen bilden, die auch Gegenstand der andauernden Modernisierungsdebatte sind. Hierzu zählen bspw. die verschiedenen Formen von Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement (Direkte Demokratie) oder der Trend zu Privatisierung und Rekommunalisierung (Privat vor Staat) von Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge.

Eine der größten Herausforderungen kommunalen Verwaltungshandelns besteht darin, einen Ausgleich zwischen den divergierenden Zielvorstellungen ihrer zahlreichen Akteure herbeizuführen. Zur Veranschaulichung der teilweise komplexen Entscheidungsprozesse ist deshalb geplant, eine beispielhafte aktuelle Vorlage bis zu ihrem Aufruf in der Ratsversammlung der Stadt Leipzig zu begleiten.

Das Seminar ist Bestandteil einer Lehr-Praxis-Partnerschaft zwischen dem Lehrbereich „Politisches System der Bundesrepublik Deutschland / Politik in Europa“ und der Stadt Leipzig. In diesem Rahmen können sich BA-Studierende systematisch wissenschaftlich mit dem Bereich Kommunalpolitik und –verwaltung und/oder Migrations- und Integrationspolitik beschäftigen und gleichzeitig in regelmäßigen Treffen mit Praktikern konkrete Einblicke in kommunale Tätigkeitsfelder sowie Abläufe im Bereich Migration/Integration gewinnen. Bis hin zur betreuten BA-Arbeit kann so neben einem breit angelegten BA eine spezifische praxisorientierte Expertise erworben werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bogumil, Jörg; Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Politik und Organisation

Dr. Hendrik Träger

Parteien und Verhandlungen im politischen System

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; HSG NSG S 302; Beginn: 06.04.2016

Den politischen Entscheidungen (z.B. Gesetze, Auslandseinsatz der Bundeswehr) liegen oft intensive Verhandlungen zwischen den verschiedenen politischen Akteuren zugrunde. Daran sind v.a. der Bundestag, die Bundesregierung und der Bundesrat beteiligt; eine wichtige Rolle spielen aber auch die politischen Parteien, die sich als Regierung und Opposition gegenüberstehen.

Mit dem politischen Aushandlungsprozess und den Parteien befasst sich das Seminar: Wie werden politische Vorhaben angestoßen, welche Akteure sind wie an ihnen beteiligt, wie werden Konflikte bewältigt und Entscheidungen getroffen? Aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure werden diese Kenntnisse jeweils vertieft und die Logik der Interaktionen und mögliche Probleme untersucht.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt ist die Sicherheits- und Verteidigungspolitik. **Essentieller Bestandteil des Seminars ist eine einwöchige Exkursion nach Berlin (06.-10.06.2016)**, in deren Rahmen die relevanten Akteure aus diesem Politikfeld besucht, die erworbenen Kenntnisse angewendet, diskutiert und erweitert werden. Aufgrund der Kooperation mit dem „Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr“ in Strausberg sind nur die Fahrtkosten nach Berlin bzw. Strausberg zu tragen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Alemann, Ulrich von (unter Mitarbeit von Philipp Erbentraut und Jens Walther): Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2010.

Beyme, Klaus von: Der Gesetzgeber. Der Bundestag als Entscheidungszentrum, Opladen 1997.

Blum, Sonja/ Klaus Schubert: Politikfeldanalyse, Wiesbaden 2009.

Böckenförde, Stephan/ Sven Bernhard Gareis (Hrsg.): Deutsche Sicherheitspolitik. Herausforderungen, Akteure und Prozesse, Opladen/ Farmington Hills 2009.

Gellner, Winand/ Eva-Maria Hammer: Policyforschung, München 2010.

Korte, Karl-Rudolf/ Timo Grunden (Hrsg.): Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden 2013.

Leunig, Sven/ Hendrik Träger (Hrsg.): Parteipolitik und Landesinteressen. Der deutsche Bundesrat 1949-2009, Münster/ Berlin/ London 2012.

Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.

Schmidt, Manfred G.: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, 2., überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage, München 2011.

Wiesner, Ina (Hrsg.): Deutsche Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2013.

Politik und Organisation

Dr. Hendrik Träger

Politik und Organisation – Bezüge, Probleme und Praxisbeispiele

Tutorium: freitags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 08.04.2016

Das Tutorium ermöglicht Rückfragen zur Vorlesung und stellt Bezüge zwischen den Seminaren des Moduls her, indem die Studierenden konkrete Beispiele gemeinsam bearbeiten und dabei konzeptionelle Instrumente und Fragestellungen aus Vorlesung und Seminaren aufgreifen. Darüber hinaus werden die begleitenden Angebote der Seminare (Exkursionen, Podiumsdiskussionen, Vorträge von Praktikern) mit den Studierenden ausgewertet und an die Modulveranstaltungen rückgebunden. Schließlich bietet das Tutorium auch Hilfestellung bei der Vorbereitung der Modulprüfung, indem die Grundfertigkeiten des politikwissenschaftlichen Arbeitens geübt werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Politik und Organisation

Marc Jacob

Politik und Organisation - Praxisperspektiven

Tutorium: montags: 9. Mai; 23. Mai, 30. Mai und 13. Juni 2016;
jeweils 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4.1.16

Das Tutorium dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung einer Exkursion nach Berlin. Während dieser Exkursion vom 6. bis 10.06.2016 werden verschiedene Akteure bzw. Einrichtungen besucht, die am politischen Prozess teilnehmen, darunter voraussichtlich das Auswärtige Amt und das Verteidigungsministerium. Ausgehend von den in der Vorlesung und den Seminaren vermittelten Kenntnissen, werden die Akteure im Vorfeld studiert, Problemhorizonte analysiert und entsprechende Fragen formuliert, die während der Exkursion mit den Vertretern der verschiedenen Akteure bzw. Einrichtungen diskutiert werden sollen. Der abschließende Teil dient der Zusammenführung und Diskussion der Exkursionsergebnisse.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Europäisierung und Transformation

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Europäisierung und Transformation	06-001-108-5	4	keine	Hausarbeit

Offen für den Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für den Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Europäisierung und Transformation I“ oder „Europäisierung und Transformation II“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat (S), Modulprüfung: Klausur (V). Einschreibung über Kontaktformular ans Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Europäische Integration	Hartlapp	Mi 11.15-12.45	GWZ 2010
Seminar	Europäische Sozialmodelle	Günther	Mo 15.15-16.45	NSG 402
Seminar	Policy-Making im EU-Mehrebenensystem	Hartlapp	Di 11.15-12.45	NSG 127
Seminar	Who are the People?	Pates	Mo 17.15-18.45	GWZ 4116
Übung	zur Vorlesung	Rohmer	Do 17.15-18.45	GWZ 4116

10 Leistungspunkte

Europäisierung und Transformation

Prof. Dr. Miriam Hartlapp

Europäische Integration

Vorlesung: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 2.0.10; Beginn: 13.04.2016

Diese Vorlesung vermittelt Wissen über die grundlegende Struktur, die Funktionen und die Legitimität des europäischen Mehrebenensystems. Zu diesem Zweck werden die EU-Institutionen, EU-Politikinhalte und die Akteure sowie die politischen Prozesse und Wechselwirkungen zwischen der nationalen und supranationalen Ebene vorgestellt, die die Dynamik der Europäischen Integration bestimmen. Studierende sind nach Besuch der Vorlesung in der Lage, empirisches Wissen über die Europäische Integration unter Nutzung des theoretischen Instrumentariums der Politikwissenschaft auf historische und aktuelle Entwicklungen anzuwenden und diese zu bewerten. Das Wissen aus der Vorlesung ist die Voraussetzung zur vertiefenden Analyse spezifischer Themen in den Seminaren des Moduls.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Cini, Michelle und Nieves Pérez-Solórzano Borragán (2013). *European Union Politics*. Oxford: Oxford University Press. Hix, Simon und Bjørn Høyland (2011). *The Political System of the European Union (3rd ed.)*. Houndmills: Palgrave Macmillan.

Tömmel, Ingeborg (2014). *Das politische System der EU. (4. Auflage)*. München: De Gruyter Oldenbourg.

Europäisierung und Transformation

Dipl. Pol. Wolfgang Günther

Europäische Sozialmodelle und Sozialpolitik der EU

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG S 402; Beginn: 04.04.2016

Gibt es ein europäisches Sozialmodell? Oder sind die nationalen Eigenheiten der wohlfahrtsstaatlichen und arbeitsrechtlichen Sicherungssysteme zu unterschiedlich? Welche Kompetenzen hat die Europäische Union in der Sozialpolitik und wie kann die EU in sozialpolitischen Politikfeldern „mitregieren“? Was sind die Mechanismen, die es der EU ermöglicht – oder erschwert – in der Sozialpolitik mitregieren zu können? Welche Konsequenzen hat dies für die nationalen Sozialstaatsregimes? Können wir Konvergenz, also eine Angleichung, oder stabile Divergenz der nationalen Systeme beobachten? Dies sind Fragen, die wir im Seminar aufgreifen und diskutieren möchten. Hierzu werden wir uns einen Überblick über die theoretische Konzeptionen zu Wohlfahrts- und Produktionsregimes (Wohlfahrtsstaattypologien und Varieties of Capitalism) sowie deren empirischen Ausprägungen in den EU-Mitgliedsstaaten verschaffen. Weiterhin werden wir Theorien zur EU-Integration aufgreifen und deren Bedeutung für europäische Sozialpolitik diskutieren. Dies beinhaltet auch einen Blick auf die Mechanismen und politischen Institutionen der Europäischen Union (Kommission, Rat, Parlament, EuGH). Dieser theoretische und empirische Hintergrund soll uns in die Lage versetzen, Aussagen über die Auswirkungen der EU auf nationale Sozialmodelle sowie ein übergreifendes EU-Sozialmodell treffen zu können.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Höpner, Martin/Schäfer, Armin (Hg.), 2008: Die politische Ökonomie der europäischen Integration. Campus Verlag, Frankfurt, M./New York

Europäisierung und Transformation

Prof. Dr. Miriam Hartlapp

Policy-Making im EU-Mehrebenensystem

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 127; Beginn: 05.04.2016

Politik in der Europäischen Union wird in einem komplexen Mehrebenensystem gestaltet. Dabei haben sich mit fortschreitender Europäisierung die policy-making Prozesse auf europäischer sowie nationaler Ebene verändert. Einerseits gewinnen die Exekutiven und Gerichte an Entscheidungsmacht. Andererseits nehmen auch nicht-staatliche Akteure, Expertengremien, Unternehmen, NGOs oder soziale Bewegungen vielfältig Einfluss auf Brüsseler Politik. Aufbauend auf das Wissen aus der Vorlesung erarbeiten wir uns in diesem Seminar ein vertieftes Verständnis der Politikgestaltung im EU-Mehrebenensystem, das diese Besonderheiten berücksichtigt. Anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichen Politikfeldern (Umweltpolitik, Regionalpolitik, Handelspolitik, Gleichstellungspolitik, Asylpolitik u.a., inkl. Wahlthemen der Studierenden) analysieren wir die maßgeblichen Akteurs- und Interessenkonstellationen, Verhandlungsprozesse sowie die Implementation konkreter Politikprogramme und ihre Auswirkungen im Nationalstaat. Besonderes Augenmerk liegt darauf, die Implikationen jüngerer Veränderungen von Politikgestaltung im Mehrebenensystem für Fragen von Legitimität und Effektivität zu diskutieren. Aufbau und Inhalt des Seminars sind eng mit der Vorlesung im Modul Europäisierung und Transformation verknüpft. Es ist nicht möglich, nur dem Seminar zu folgen.

5.4.	Inhaltliche und organisatorische Einführung & Anforderungen
BLOCK I: Theoretisch-konzeptionelle Grundlagen	
12.4.	Institutionen und Funktionsweisen der EU
19.4.	Mehrebenengovernance
26.4.	Neuere und kritische Integrationstheorien
BLOCK II: Akteure und Politikfelder	
3.5.	Interessengruppen in Brüssel
10.5.	Regionen, Regionalpolitik und der Ausschuss der Regionen
17.5.	EU-Handelspolitik und NGOs
24.5.	Gerichte und Soziale Bewegungen in der EU- Gleichstellungspolitik
31.5.	Expertise der Umweltpolitik
7.6.	Wahlthema der Studierenden
14.6.	Regulierung: Visa- und Asylpolitik
21.6.	Implementation im EU-Mehrebenensystem
28.6.	Legitimität und Effektivität im EU policy-making
6.7.	Abschluss-Sitzung

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Richardson, J.J. and Mazey, S. (eds) (2015) European Union: Power and Policy-Making. Fourth Edition, London: Routledge.

Jones, E., Menon, A. and Weatherill, S. (eds) (2014) The Oxford Handbook of The European Union, Oxford: Oxford University Press.

Wallace, H., Pollack, M.A. and Young, A.R. (eds) (2014) Policy-Making in the European Union. Seventh Edition, Oxford: Oxford University Press.

Europäisierung und Transformation

Prof. Dr. Rebecca Pates

Who are the people?

Seminar: mondays 05.15-06.45 pm.; ; GWZ 4.1.16; beginning: 11.04.2016

„We the people“ carries a number of meanings: in a democracy, it's a preamble constituting legitimacy of rule; it is also a cry for solidarity amongst differing parts of the population, and third, it serves to distinguish between the “elite” and the “common people”. In this seminar, we shall look at these meanings and the way they play out in different contexts and in different states: who are “the British”, “the Germans”, “the French”, and how do they differ from one another? Does this correlate with different notions of democracy, migration and citizenship? How do we differentiate between situations in which “the nation”, and those in which “the people” are referred to? Can one constitute a new people in an act of ethnogenesis? And do “the people” change, for instance with enough migration?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hoppenbrouwers, P. (2006) „Such Stuff as Peoples are Made of: Ethnogenesis and the Construction of Nationhood in Medieval Europe.“ In: Medieval History Journal 9:2.

Koopmans, R. /Statham, P. / Guigni, M. / Passy, F. (2005) Contested Citizenship. Immigration and Cultural Diversity in Europe. U. of Minnesota Press.

Europäisierung und Transformation

Monika Rohmer

Tutorium zur Vorlesung

Tutorium: donnerstags 17.15-18.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 14.04.2016

Das Tutorium soll dazu dienen einzelne Aspekte aus den Vorlesungen vertiefend zu behandeln und mit den Inhalten der drei Seminare zu verknüpfen. Damit bietet das Tutorium Studierenden Raum eigene Schwerpunkte zu setzen und Themen anzusprechen, in denen sie Erklärungs- oder Vertiefungsbedarf sehen.

Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I
--

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungs- vorleistung	Modulprüf- ung
BA Politikwissenschaft	Globalisierung und Ökonomisierung	06-001-107-5	4	keine	Essay
BA SoPhie, KF Politikwissenschaft	Globalisierung und Ökonomisierung I	06-001-106-1	6	Testat (S)	Klausur (V)

Offen für den Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für den Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Aufstieg und Niedergang des kap. Weltsystems	Elsenhans	Mi 15.15-16.45	HSG HS 10
Seminar	Geopolitik	Koop	Di 9.15-10.45	HSG HS 14
Seminar	Marx zur Einführung	Saar	Mi 09.15-10.45	NSG 302
Seminar	„Neue Politische Ökonomie“	N.N.	Do 11.15-12.45	HSG HS 15
Blockseminar	Einf. in Politik und Wirtschaft des Nahen Ostens	Kamil	folgt	folgt
Übung	... zur Vorlesung	Häfemeier	Mo 13.15-14.45	NSG 302

10 Leistungspunkte

Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I
--

Aufstieg und Niedergang des „kapitalistischen“ Weltsystems: Grundlagen und Gefährdungen der Globalisierung

Vorlesung: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HS 10; Beginn: 06.04.2016

Kapitalismus als dezentrales System der Koordination über den Markt ist durch einen Überfluss finanzieller Ressourcen stets bedroht. Kapitalismus ist eine fragile Gesellschaftsformation. Ihre dezentrale Steuerung stellt komplexe Ansprüche an Proportionalität. Obwohl durch Profit gesteuert, hängt Kapitalismus von der Gegenmacht der Vielen gegen die Bereicherung der Wenigen ab, die erst durch Verknappung von finanziellen Ressourcen zu Wettbewerb gezwungen werden und denen damit der Weg in ein Rentiersdasein versperrt wird. Solche Gegenmacht ist in vielen Gesellschaften schwach, in denen noch vorkapitalistische Strukturen dominieren und den Übergang zu Kapitalismus blockieren. Historisch haben nur sehr besondere Konfigurationen zur Herausbildung von Kapitalismus geführt. Im Ablauf der weltweiten Ausdehnung kapitalistischer Verkehrsbeziehungen war Kapitalismus regelmäßig bedroht. Auch heute ist das „Empowerment“ von Arbeit schwach, so dass die Gefahr der Globalisierung von Rente droht. Entwicklungen, die die weltweite Schwäche von Arbeit kompensieren könnten, wie die oft herbei gehoffte Herausbildung einer Weltzivilgesellschaft von Nichtregierungsorganisationen, sind nicht wirksam genug.

Moodlezugang: Kursname: Aufstieg und Niedergang des "kapitalistischen" Weltsystems
Zugangsschlüssel: else13

Einführende Literatur:

Elsenhans, Hartmut: Kapitalismus global. Aufstieg - Grenzen - Risiken (Stuttgart et al.: Kohlhammer, Juni 2012); 264 S.

Elsenhans, Hartmut: The Rise and Demise of the Capitalist World System (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2011); 217 S.

Elsenhans, Hartmut: Saving Capitalism from the Capitalists. A Contribution to Global and Historical Keynesianism (Beverly Hills, Cal.; London; New Delhi: Sage, 2014)

Elsenhans, Hartmut: "World System Theory and Keynesian Macroeconomics: Towards an Alternative Explanation of the Rise and Fall of the Capitalist World System", in: Cahiers du CREAD, 97 (2011); S. 5-61.

Elsenhans, Hartmut: Geschichte und Ökonomie der europäischen Welteroberung. Vom Zeitalter der Entdeckungen zum 1. Weltkrieg. Herausgegeben mit einem Vorwort von Matthias Middell (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2007); 464 S.

Elsenhans, Hartmut: „Kapitalismus kontrovers. Zerklüftung im nicht so sehr kapitalistischen Weltsystem“, WeltTrends-Papiere, Nr. 9, Potsdam : Univ.-Verl., 2009.

Elsenhans, Hartmut: "Capitalism and Global History", in: Erwägen - Wissen - Ethik, 25, 4 (2014); S. 529-542.

und die dort publizierten Kritiken meiner Position.

Elsenhans, Hartmut: "Capitalism – an Achievement of Labour: Empowerment of Labour and Rising Mass Incomes as a Condition of Capitalist Growth", in: Erwägen - Wissen – Ethik, 25, 4 (2014); S. 601-625.

Elsenhans, Hartmut: "Totalität, Geschichte und Makroökonomie", in: Zeitschrift Marxistische Erneuerung, 23, 89 (März 2012); S. 80-91.

Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I

Dr. Dieter Koop

Geopolitik

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; HS 14; Beginn: 05.04.2016

Geopolitik „ist wieder salonfähig“ geworden. Das führt zu einer „Reihe von Diskursoptionen“, beispielsweise wenn die Europäische Union als „geopolitischer Akteur“ in Erscheinung tritt. Geopolitik kann unterschiedliches bedeuten. Die Begründer der Geopolitik gingen von der Annahme aus, dass geographische Lagen politische Entscheidungen determinieren und demzufolge Staaten so und nicht anders handeln können. In der gegenwärtigen Geopolitik wird in der Erkenntnis der räumlichen Bedingungen von Politik eine wichtige Voraussetzung für die Erklärung politischer Strukturen und Prozesse besonders im internationalen Kontext gesehen. Die Suche nach geostrategischen Konzepten deutet auf die Interessenlage der politischen Akteure und verweist auf deren Handlungsrationalität. Mit der kritischen Geopolitik entstand eine dekonstruktivistische, ideologiekritische Richtung, die dem Zusammenhang von Realitätsbeschreibung, Handlungsbedingung und Handlungsoptionen nachgeht. Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über die Geschichte und Rezeptionsgeschichte der Geopolitik und die gegenwärtige Debatte um die Geopolitik, die in Deutschland deutlich anders verläuft oder verlaufen ist als in den USA, Frankreich oder Russland. Allgemein geht es um das Verhältnis von Raum und Politik, um die materielle Dimension von Politik, um geostrategische Konzepte und Machtressourcen sowie um ökonomische Bedingungen von Staatenkonkurrenz.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Bekanntgabe in der ersten Sitzung.

Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I

Prof. Dr. Martin Saar

Marx zur Einführung

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG S 302; Beginn: 06.04.2016

Mit gutem Recht stehen die Kapitalismusanalyse und Gesellschaftstheorie von Karl Marx derzeit wieder im Zentrum politischer und wissenschaftlicher Debatten. In diesem einführenden Seminar soll anhand der Lektüre einiger seiner Frühschriften („Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung“, „Zur Judenfrage“, „Thesen über Feuerbach“, *Die deutsche Ideologie*) und ausgewählter Ausschnitte aus den Werken zur Kritik der politischen Ökonomie (*Grundrisse*, *Das Kapital*, Bd. 1) ein erster Überblick über zentrale Themen des Marx'schen Werks gewonnen werden. Von besonderem Interesse sollen dabei die Fragen nach der spezifischen Form der Kritik, in der diese Theorie der Gesellschaft und des politischen Systems verfährt, und nach der besonderen Stellung von Marx in der Geschichte der politischen Theorien sein.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Marx, Karl/Friedrich Engels, *Werke* (MEW), hg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, Berlin 1956ff: Dietz (online: <http://www.mlwerke.de>)
Marx, Karl/Friedrich Engels, *Studienausgabe* (StA), 5 Bde., hg von Iring Fetscher, Berlin 2004: Aufbau Verlag
Balibar, Etienne, *The Philosophy of Marx*, London 1995: Verso
Brudney, Daniel, *Marx's Attempt to Leave Philosophy*, Cambridge 1998: Harvard University Press
Celikates, Robin/Martin Saar, „Politikwissenschaft“, in: David Schweikard/Michael Quante (Hg.), *Marx-Handbuch*, Stuttgart 2015: Metzler, S. 380-383.
Heinrich, Michael, *Kritik der politischen Ökonomie. Eine Einführung*, Stuttgart 2005: Schmetterling
Hirsch, Joachim/John Kannankulam/Jens Wissel (Hg.), *Der Staat in der Bürgerlichen Gesellschaft. Zum Staatsverständnis von Karl Marx*, Baden-Baden 2008: Nomos
Iorio, Marco, *Karl Marx – Geschichte, Gesellschaft, Politik. Eine Ein- und Weiterführung*, Berlin/New York 2003: de Gruyter

Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I

N.N.

Neue Politische Ökonomie

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; HS 15; Beginn: 07.04.2016

Wie funktioniert ein politisches System? Welcher Logik folgen die am politischen Prozess beteiligten Akteure? Und wie lässt sich die Leistungsfähigkeit eines politischen Systems messen und im Hinblick auf Zielvorstellungen (z.B. Partizipation, Wohlstand, Rechtsstaatlichkeit) verbessern?

Das Seminar zur Neuen Politischen Ökonomie (engl.: Public Choice) vermittelt einen alternativen Blick auf die Politikwissenschaft. Mittels eines interdisziplinären Instrumentariums, welches sich vor allem der Wirtschaftswissenschaft und in geringem Umfang der Rechtswissenschaft, Soziologie und Psychologie bedient, werden Phänomene wie Lobbyismus, Wählerverhalten oder Diktaturen im Lichte der Positiven Politischen Theorie erklärt. Hierzu werden Grundkonzepte wie die Transaktionskostentheorie oder die Spieltheorie vorgestellt und einfache Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen empirisch-analytischer Forschung aufgezeigt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Institutionenökonomik im Entwicklungskontext, d.h. auf der Fragestellung, welche Auswirkungen alternativer Regelsysteme auf die Leistungsfähigkeit politischer Systeme in Ländern des Globalen Südens (sog. ‚Entwicklungsländern‘) haben.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Buchanan, James M.; Tullock, Gordon (1962): The calculus of consent, logical foundations of constitutional democracy. Ann Arbor: University of Michigan Press.

Ménard, Claude; Shirley, Mary M. (2008): Handbook of new institutional economics. Berlin: Springer.

North, Douglass C. (1992): Transaction costs, institutions, and economic performance. San Francisco, Calif.: ICS Press.

Stein, Ernesto; Tommasi, Mariano; Echebarría Ariznabarreta, Koldo (2006): The Politics of Policies, Economic and Social Progress in Latin America. Washington, D.C., Cambridge, Mass.: Inter-American Development Bank; David Rockefeller Center for Latin American Studies Harvard Univ. Press.

Voigt, Stefan (2009): Institutionenökonomik, 2. Auflage, Stuttgart: UTB.

Williamson, Oliver E. (1981): The economics of organization. The transaction cost approach. In: The American Journal of Sociology : AJS 87 (3), S. 548–577.

Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I

PD Dr. Omar Kamil

Einführung in Politik und Wirtschaft des Nahen Ostens

Block-Seminar: nähere Angaben folgen

Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden in Politik und Wirtschaft des Nahen Ostens einführen und dabei zwei Darstellungs- und Erklärungsachsen berücksichtigen. Einerseits wird die Lehrveranstaltung die politische Geschichte, Herrschafts- und Regierungssysteme, gesellschaftliche Strukturen, Religionen, Konflikte und internationale Beziehungen des Nahen Ostens behandeln. Andererseits soll die Lehrveranstaltung auch dazu dienen, die Ökonomie nahöstlicher Gesellschaften in Geschichte und Gegenwart zu erläutern, sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen Forschungsansätze der Nahostlehre darzustellen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Wird noch bekannt gegeben.

Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I

Annina Häfemeier

Übung zur Vorlesung

Übung: montags 13.15-14.45 Uhr; NSG S 302; Beginn: 04.04.2016

Das Tutorium richtet sich an die Hörer der Vorlesung: Aufstieg und Niedergang des „kapitalistischen“ Weltsystems: Grundlagen und Gefährdungen der Globalisierung. Offene Fragen zu den Inhalten der Vorlesung sollen geklärt und wesentliche Inhalte wiederholt werden. Dabei wird bei Bedarf noch einmal näher auf die angegebene Literatur eingegangen. Begrifflichkeiten können noch einmal genauer erläutert werden.

Forschungsmodul

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Forschungsmodul	06-001-111-5	6	keine	Literaturbericht

Offen für Wahlfach Politikwissenschaft.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Koll. für Abschlussarbeiten	Pates	Mi 11.15-12.45	GWZ 4116
Seminar	Asylpolitik im Mehrebenensystem	Lorenz	Mi 15.15-16.45	GWZ 4116
Seminar	Kompetenzorientierung	Schmidt	Do 11.15-12.45	GWZ 5015

10 Leistungspunkte

Forschungsmodul

Prof. Dr. Rebecca Pates

Kolloquium für Abschlußarbeiten

Kolloquium: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 13.04.2016

Dieses Kolloquium dient dazu, Ihre BA-Abschlussarbeiten – Problemstellung, Vorgehen und offene Fragen bei der Durchführung – vorzustellen und zu besprechen. Haben Sie sich zu viel vorgenommen, ist die Arbeit in diesem Rahmen „machbar“? Ist Ihre Problemstellung stimmig, zeitgemäß, klar artikuliert? Passt Ihre Methode zu Ihrem Problem? Kann der Aufbau schlüssiger gestaltet werden? Gibt es Literatur, die Sie berücksichtigen sollten? usw.

Bringen Sie zur ersten Sitzung ein 2-5-seitiges Exposé Ihres Projektes in 10-facher Kopie mit. Versuchen Sie sich hierbei an einer Problemstellung, der Beschreibung einer von Ihnen bevorzugten Herangehensweise und einer Hypothese. Und vergessen Sie dabei nicht, die „So What?“-Frage zu beantworten: Was wissen wir, wenn wir das wissen, was Sie in Ihrer Arbeit etablieren möchten?

Forschungsmodul

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Asylpolitik im Mehrebenensystem aus kommunaler Perspektive

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 06.04.2016

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten der kommunalen Asylpolitik und Asylverwaltung, besonders in der Stadt Leipzig, und beleuchtet jeweils die Interdependenzen im bundesdeutschen und europäischen Mehrebenensystem. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer/innen unter Anleitung selbst kleine Forschungsprojekte entwerfen und durchführen. Durch die Kooperation mit dem Amt für Migration und Integration der Stadt Leipzig stehen beispielsweise Primärdokumente zur Verfügung, die auf verschiedene Fragestellungen hin ausgewertet werden können. Das Seminar ist Teil eines im Rahmen der LaborUniversität aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderten Projekts, das dazu dient, studentische Forschung zu praxisrelevanten Themen stärker in die Lehre zu integrieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird am Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Forschungsmodul

Dr. Daniel Schmidt

Kompetenzorientierung

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 14.04.2016

„Deutschland ist auf dem direkten Weg in die Kompetenzkatastrophe. Es vertrödelt seine Bildungszukunft, weil es die Entwicklung zur Kompetenzgesellschaft völlig ignoriert.“ (Erpenbeck/Sauter 2016) So alarmistisch eröffnen zwei der Protagonisten der Kompetenzorientierung ihre jüngste Wachrüttelschrift. Glücklicherweise bieten sie (als Unternehmer) auch verschiedene Lösungen an: Kompetenzmessinstrumente, Kompetenzmanagementstrategien und Tipps zur Entwicklung einer Kompetenzbiografie.

Der Kompetenzdiskurs klingt zunächst ganz fortschrittlich, richtet er sich doch gegen Bildungsinstitutionen, in denen kanonisiertes Wissen auswendig gelernt und nach dem Abfragen wieder vergessen wird. Doch scheint er ebenso voraussetzungs- wie folgenreich zu sein: Mit ihm wurde schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine politische Anthropologie entwickelt, ein Menschenbild, das nicht nur den Einzelnen, sondern auch die Gesellschaft nach einer spezifischen Rationalität ordnen soll.

Das ist die Annahme dieses Forschungsseminars. Zu untersuchen wären Ursprünge und Formen der Kompetenzorientierung, die Logiken des aktuellen Diskurses sowie die Konsequenzen - nicht nur für Schulen und Hochschulen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

J. Erpenbeck; W. Sauter (2016), Stoppt die Kompetenzkatastrophe!, Berlin: Springer
A. Gelhard (2012), Kritik der Kompetenz, Zürich: Diaphanes

Recht

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsex.	Recht	02-001-106-6	6	keine	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Grundlagen des Rechtssystems der BRD	Enders	Mi. 19.15-20.45	HSG HS 14
Übung	Übung zur Vorlesung	Mrotzek	Di. 11.15-12.45 14tgl.	NSG 328

5 Leistungspunkte

Wirtschaft

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsex.	Wirtschaft	07-101-6101	6	keine	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Wirtschaftspolitik	Schnabl	Do 13.15-14.45	HSG HS 9
Übung	Übung zur Vorlesung		Do 17.15-18.45 14tgl.	

5 Leistungspunkte

Fachdidaktik I

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvo leistung	Modulprüfu ng
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsex.	Fachdidaktik I	06-001-101-6	4	keine	Klausur (V) + Unterrichts- entwurf (S/Ü)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Grundlagen der politischen Bildung	Koop/Saar	Mo 13.15-14.45	HSG HS 20
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung	Dussa	Mi 9.15-10.45	GWZ 5015
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung	Wagner	Mi 19.15-20.45	GWZ 4116
Übung	Begleitung der schulpraktischen Studien II/III	Dussa	Di 07.30-09.00	GWZ 4116
Übung	Begleitung der schulpraktischen Studien II/III	Dussa	Di 11.15-12.45	GWZ 4116
Übung	Begleitung der schulpraktischen Studien II/III	Wagner	Mi 09.15-10.45	NSG 402
Übung	Lektürekurs	Koop	Mi 15.15-16.45	NSG 127

10 Leistungspunkte

Fachdidaktik I

Dr. Dieter Koop / Prof. Dr. Martin Saar

Grundlagen der politischen Bildung

Vorlesung: montags 13.15-14.45 Uhr; HS 20; Beginn: 04.04.2016

Die Vorlesung beschäftigt sich mit Grundfragen der Politischen Bildung und der Fachdidaktik Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Rechtserziehung. Neben Zielen und Inhalten der politischen Bildung in der Schule werden Fragen der Vermittlung politikwissenschaftlicher Inhalte und Problemstellungen behandelt. Folgende Themen kommen zur Sprache:

- Geschichte der Politischen Bildung in Deutschland
- Politische Bildung und das Bild vom Bürger
- Politikbegriffe und Politikverständnisse
- Politische Sozialisation und politische Bildung
- Konzepte von Demokratie-Lernen
- Bildungsstandards und Kompetenzmodelle
- der sächsische Lehrplan GWR
- Unterrichtsplanung und Unterrichtsphasen
- Didaktische Prinzipien
- Methoden in der politischen Bildung
- Empirische Unterrichtsforschung
- Kriterien der Unterrichtsbewertung

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Reader zu Semesterbeginn.

Fachdidaktik I

Antje Dussa, Lehrerin im Hochschuldienst; Ulrike Wagner

Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung

Seminare: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5.0.15 (Dussa) **oder**
mittwochs 19.15-20.45 Uhr; GWZ 4.1.16 (Wagner);
Beginn: 06.04.2016

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Fachdidaktik Gemeinschaftskunde. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über politikdidaktische Konzepte und die Planung und Gestaltung eines zeitgemäßen Politikunterrichts. Schwerpunkte sind:

- Auseinandersetzung mit den Zielen politischer Bildung und der eigenen Rolle als Lehrer_in
- Kennen der Bildungsstandards und Orientierung in den sächsischen Lehrplänen
- Planen von Unterricht unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Strukturierungsmöglichkeiten
- Auswählen von schüler-, problem- und lebensweltorientierten Lerngegenständen und Lerninhalten und Formulieren von geeigneten Lernzielen
- Gestalten des Lehr-/ Lernprozesses (Quellen, Medien, Methoden)

Prüfungsvorleistung: Praktikum mit Unterrichtsversuch und Studierendenbeitrag im Seminar

Prüfungsleistung: Schriftlicher Unterrichtsentwurf auf Basis einer selbstgehaltenen Stunde

Prüfungs(vor)leistung: sh. auch Tabelle

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012.

Fachdidaktik I

Antje Dussa, Lehrerin im Hochschuldienst; Ulrike Wagner

Begleitung der schulpraktischen Studien II / III

Übungen: Übg. I (Dussa): Di. 07.30-09.00 Uhr **oder** Di. 11.15-12.45 Uhr;
jeweils GWZ 4.1.16; Beginn: 05.04.2016

Übg. II (Wagner): Mi. 09.15-10.45 Uhr; NSG S 402; Beginn: 06.04.2016

Bitte beachten Sie bei der Semesterplanung:

Sie können sich in die Übungen nicht im Tool einschreiben.

Entsprechend Ihrer **Praktikumsbuchung im Portal des ZLS** ergibt sich zugleich Ihr Übungstermin. Der nachfolgenden Tabelle können Sie die terminlichen Verknüpfungen von Praktikum und Übung entnehmen. (Die Tabelle auf der Homepage – Hinweise für Lehramtsstudierende – und im Praktikumsportal wird immer wieder aktualisiert!)

Übungen zu den Schulpraktischen Übungen an den Schulen

Die Buchung der Praktikumschule verpflichtet gleichzeitig zur Teilnahme an den vorbereitenden und nachbereitenden Übungen (siehe unten). Während des Praktikums finden keine Übungen statt. Sie haben die Möglichkeit, Konsultationen wahrzunehmen.

Hier sind die Unterrichtszeiten angegeben. Kalkulieren Sie auch An- und Abreise großzügig ein und berücksichtigen Sie, dass nach den Unterrichtsversuchen Auswertungsgespräche (ca. 1h) stattfinden. Nicht immer können diese unmittelbar nach dem Unterrichtsversuch erfolgen.

Beginn der Übungen: 5.04.15

Beginn des Praktikums: 18.04.16

Übung	Wer?	Wann?	Schule
Übung 1	Fr. Wagner	Mi, 9:15 – 10:45 Raum: S 402	Geschwister-Scholl-Gymnasium, Fr, 7:30 – 9:00, Klasse 10 Geschwister-Scholl-Gymnasium, Di, 9:20-10:50, Klasse 9 Reclam-Gymnasium, Do, 10:00 – 11:00, Klasse 9 Sportoberschule, Fr, 11:00-11:45 Klasse 9; Brockhaus Gymnasium, Fr, 8:25 – 10:05, Klasse 10
Übung 2	Fr. Dussa	Di, 7:30 – 9:00 Raum: GWZ 4.1.16	Ehrenberg-Gymnasium, n.n.

			<p>Nachbarschaftsschule, n.n.</p> <p>Max – Klinger Gymnasium, Mo, 11:50 - 12:35</p> <p>Evang. Schulzentrum, Di, 11:45 – 13:15, Klasse 10</p> <p>35. Oberschule, Mo, 8:25 – 9:10, Klasse 9</p>
Übung 3	Fr. Dussa	<p>Di, 11:15 – 12.45</p> <p>Raum: GWZ 4.1.16</p>	<p>Neue Nikolaischule, Do, 8:00 - 9:30, Klasse 9</p> <p>BSZ 7, Mo, 8:00 – 9:30 und Do, 9:55 – 11:25</p> <p>Schule am Adler, Mi, 11:45 – 12:30, Klasse 9</p> <p>Schule am Adler, Di, 10:50 – 11:35, Klasse 9</p> <p>16. Oberschule, Mo, 7:35 – 9:05, Klasse 9</p>

Die Übung dient der Vor- und Nachbereitung der schulpraktischen Studien II/III. In der Übung werden die Organisation des Praktikums sowie Fragen der Unterrichtsplanung und des Medien- und Methodeneinsatz praxisorientiert diskutiert.

Die Übung findet im Zeitraum vom 04.04. bis 24.04. sowie vom 06.06. bis 19.06.2016 wöchentlich statt. In der Praktikumsphase entfällt der Übungstermin.

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012.

Fachdidaktik I

Dr. Dieter Koop

Tutorium zur Vorlesung

Tutorium: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG S 127; Beginn: 06.04.2016

Im Tutorium werden wichtige Texte der Politikdidaktik gelesen und diskutiert, die sich teilweise auf die Vorlesung beziehen und didaktische Konzepte und ihre historischen und politischen Kontexte in den Mittelpunkt stellen.

Einführende Literatur:
Bekanntgabe zu Semesterbeginn.

Fachdidaktik II

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvo rleistung	Modulprüfu ng
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsex.	Fachdidaktik II	06-001-104-6	6	keine	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Politische Partizipation u. polit. Bildung in „entgrenzten Demokratien“	Wagner	Do 7.30-09.00	GWZ 4116
Übung	Politik weit(er) gedacht. Vielfalt und Kreativität im Umgang mit Methoden und Medien....	Dussa	Mi 17.15-18.45	GWZ 2216
Übung	Umgang mit der interaktiven Tafel	Mütze / Wruck	Di 15.15-16.45	GWZ 4116
Übung (Block)	Demokratie lernen – Demokratie- pädagogik praktisch erlebt	Lange / Kleditz	Sh.u.	Sh.u.

5 Leistungspunkte

Fachdidaktik II

Ulrike Wagner

Politische Partizipation und politische Bildung in „entgrenzten Demokratien“

Seminar: donnerstags 07.30-09.00 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 07.04.2016

Ausgehend von der sozialwissenschaftlichen Diskussion um eine Krise der Demokratie und des Sozialen werden im Seminar Grundbegriffe und Konzepte politischer Bildung diskutiert. Sich wandelnde Formen politischer Steuerung und (Selbst)Regierung stellen, so die Annahme, die politische Bildung vor neue Aufgaben. Was heißt Befähigung zu politischer Partizipation und politischer Mündigkeit in „entgrenzten Demokratien“? Welche Formen politischer Partizipation, aber auch gesellschaftlicher Exklusion bestimmen den Rahmen politischer Bildung? Wie können gesellschaftliche Transformationsprozesse zum Ausgangspunkt und Gegenstand politischen Lernens gemacht werden?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Lösch, Bettina; Thimmel, Andreas (Hg.): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Schwalbach/Zs. 2011.

Eis, Andreas; Salomon, David (Hg.): Gesellschaftliche Umbrüche gestalten. Transformationen in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts. 2014.

Fachdidaktik II

Antje Dussa, Lehrerin im Hochschuldienst

Politik weit(er) gedacht. Vielfalt und Kreativität im Umgang mit Methoden und Medien im Politikunterricht

Übung: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; GWZ 2.2.16; Beginn: 06.04.2016

Wie kann ich das Interesse von Kindern und Jugendlichen für Politik (weiter Politikbegriff) wecken und aufrechterhalten? Die Übung versteht sich als handlungsorientiertes Angebot an Lehramtsstudierende, vielfältige Methoden der Kommunikation und (kooperativer) Interaktion im Politikunterricht mit heterogenen Gruppen kennenzulernen, zu erproben und selbst (weiter) zu entwickeln. Dabei sollen lebenswelt- und schülerorientierte Themen, Medien und Medienformate sinnstiftend in praxisorientierte Unterrichtsideen Eingang finden.

Einführende Literatur:

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader bereitgestellt.
http://www.politikundunterricht.de/1_2_15/methoden.pdf

Fachdidaktik II

Sebastian Wruck; Julius Mütze, B.A.

Umgang mit der Interaktiven Tafel

Übung: dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 05.04.2016

Eine wichtige technische Neuerung für den Unterricht ist die Interaktive Tafel. Der didaktisch sinnvolle Umgang damit, gerade was die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes betrifft, benötigt den Erwerb grundlegender Kenntnisse zu Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten. In einer wöchentlich stattfindenden Übung soll dies den Lehramtsstudierenden ermöglicht werden.

Nach einer umfassenden Einweisung in den Umgang mit der Interaktiven Tafel sollen in selbstinitiierten und kooperativen Lerngruppen Unterrichtssequenzen mit digitalen Tafelbildern erstellt werden. Letzteres dient als Teil der Prüfungsleistung für das Modul Fachdidaktik II. Dabei wird vor allem die Erprobung des Einsatzes neuer Medien im eigenen Lehrvorhaben angestrebt.

Einführende Literatur:

Müller, Sina (2011). Das interaktive Whiteboard im Klassenzimmer – und jetzt?: Informationen und Einsatzmöglichkeiten. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
Schlieszeit, Jürgen (2011). Mit Whiteboards unterrichten: das neue Medium sinnvoll nutzen. Weinheim [u.a.]: Beltz. (E-Book)

Fachdidaktik II

Falko Lange; Sarah-Maria Kleditz

Demokratie lernen – Demokratiepädagogik praktisch erlebt

Block-Übung:	21.04.	17.00-19.00 Uhr	NSG S 202
	22.04.	09.00-17.00 Uhr	Raum folgt
	23.04.	09.00-13.00 Uhr	Raum folgt
	28.04.	17.00-19.00 Uhr	NSG S 202
	29.04.	09.00-17.00 Uhr	HSG HS 16
	30.04.	09.00-13.00 Uhr	HSG HS 13
	Genauerer Zeitraum in Absprache		

Die Teilnehmer_innen werden im Laufe eines viertägigen Blockseminars dazu befähigt, beteiligungsorientierte Bildungsprozesse anzuleiten. Im Anschluss erhalten sie die Möglichkeit, das Erarbeitete bei der selbstständigen Durchführung eines Workshops zum Thema *Demokratische Entscheidungsfindung in der Klasse* an einer Leipziger Schule mit einer Gruppe von Klassensprecher_innen zu erproben.

Im Rahmen des Seminars werden zunächst, unterstützt durch praktische Übungen (angelehnt an das Betzavta-Programm), gemeinsam theoretische Grundlagen entwickelt. Der zweite Teil bereitet darauf aufbauend auf die konkrete Durchführung eines eigenen Schul-Workshops vor. Er beinhaltet auch die Erprobung des Workshops und die Diskussion der angewendeten Methoden. Die Leitung des Schul-Workshops erfolgt immer zu zweit und wird parallel durch eine_n erfahrene_n Trainer_in begleitet. Das Seminar ist für Interessierte anderer Studiengänge offen.

Einführende Literatur:

Himmelmann, Gerhard (2004): Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu?, in: Edelstein, Wolfgang/Fausser, Peter (Hg.): Beiträge zur Demokratiepädagogik. Eine Schriftenreihe des BLK-Programms „Demokratie lernen & leben“, Berlin.

Rationales Argumentieren (Teil II)

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvo rleistung	Modulprüfu ng
BA Politikwissenschaft	Rationales Argumentieren	06-001-116-1	2	keine	2 Klausuren
BA SoPhie, KF Politikwissenschaft					

Studierende, die bereits Teil 1 (Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft) haben, schreiben sich für Teil 2 in die zu den Vorlesungen gehörenden Übungen ein.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung 1a	Einführung in die Wissenschaftstheorie	Psarros	Di 11.15-12.45	HS 6
Vorlesung 1b	Einführung in die Wissenschaftstheorie	Bartelborth	Mi 11.15-12.45	
Vorlesung	Einführung in die Logik	Max	Do 15.15-16.45	HS 9

Übungen: http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/files/2016/02/2016_SoSe_kVLVZ.pdf

10 Leistungspunkte (für Teil 1 und Teil 2)

Fächerkooperationsangebot für BA Politikwissenschaft und BA SoPhie KF Politikwissenschaft

Fakultät/Institut	Modulnr./-titel
Wirtschaftswissenschaften	07-101-4221: Public und Nonprofit-Management
Geographie	12-GEO-B-04: Grundlagen und Praxis der Raum- und Umweltplanung
	12-GEO-BA-AG07: Regionale Geographie Europas (5 LP)

**Wahlpflichtbereich: Kooperation mit Wirtschaftswissenschaften
Public- und Nonprofit-Management**

07-101-4221

Public Management beschäftigt sich mit der zielorientierten Gestaltung und Führung des öffentlichen Sektors und der ihn bestimmenden Organisationseinheiten. Eine Kernfrage hierbei ist, wie die öffentliche Aufgabenwahrnehmung unter Knappheitsbedingungen effektiv und effizient bzw. wirksam und wirtschaftlich gestaltet werden kann unter Berücksichtigung von Rationalitätskonflikten zwischen ökonomischen, juristischen und politischen Rationalitäten.

Das Modul richtet sich an Studierende, die Einblicke in das Management von und in öffentlichen Unternehmen, Verwaltungen und Nonprofit-Organisationen in Bezug auf eine Beschäftigung im öffentlichen Sektor oder in privaten Unternehmen mit öffentlichen Aufgabenbezug sowie hinsichtlich des weiteren Studiums erhalten wollen.

Jun.-Prof. Dr. Ulf Papenfuß

Grundlagen des Public Management

Vorlesung: mittwochs 09.15-10.45 Uhr und donnerstags 09.15-10.45 Uhr
Im Zeitraum vom 06.04. – 26.05.2016

Vorstellung der Vorlesung am: Mi. 06.04. ab 09.15 Uhr

Staat und öffentliche Organisationen (öffentliche Verwaltungen/Ministerien, öffentliche Unternehmen, Non-Profit-Organisationen) müssen vor dem Hintergrund der übergreifenden Herausforderungen wie demographischer Wandel und Haushaltskonsolidierungsnotwendigkeiten mit gleichbleibenden oder sogar sinkenden Ressourcen öffentliche Aufgaben für die Gesellschaft erfüllen bzw. gewährleisten. Der ausgelöste Transformationsprozess, u.a. gekennzeichnet durch Ausgliederungen und Privatisierungen, gestaltet die Führungs- und Steuerungserfordernisse zunehmend komplexer.

Ursachen oder Auslöser der andauernden Verwaltungsmodernisierung werden hauptsächlich in finanziellen Problemen gesehen, aber auch in der Zunahme und im Wandel öffentlicher Aufgaben, in veränderten Erwartungshaltungen der Bürger/Innen an die Qualität öffentlicher Leistungen, in veränderten Anforderungen an die öffentlich Bediensteten sowie in einem zunehmenden Vertrauensverlust in Politik, Regierung und Verwaltung. Die Reform des öffentlichen Sektors setzte unter dem Schlagwort des New Public Management (NPM) vor allem an Strategie-, Management-, Motivations-, Attraktivitäts- und Legitimitätslücken des öffentlichen Sektors an und war darauf ausgerichtet, die Aufgabenwahrnehmung wirksamer und wirtschaftlicher zu gestalten.

In dieser Vorlesung werden die theoretischen, konzeptionellen und empirischen Grundlagen des Public Management vermittelt. Zielsetzung ist es, dass die Studierenden die Theorien, Konzepte und Instrumente zur Problemanalyse und zur Formulierung von Ausgestaltungsempfehlungen für leistungsfähige öffentliche Organisationen erläutern und anwenden können sowie die Entwicklungsbeiträge des Public Management zur zukunftsfähigen Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen diskutieren können.

Professurhomepage: www.wifa.uni-leipzig.de/publicmanagement

Einführende Literatur:

Thom, N./ Ritz, A. (2007): Public Management, 4. Auflage. (also published for instance in French)

Schedler, K./Proeller, I. (2011): New Public Management, 5. Auflage. (also published for instance in English)

Pollitt, C./Bouckaert, G. (2011): Public Management Reform: A Comparative Analysis - New Public Management, Governance, and the Neo-Weberian State, 3. Auflage.

Schauer, R. (2010), Öffentliche Betriebswirtschaftslehre - Public Management. 2. Auflage, Linz.
Jann, W. (2010): Neues Steuerungsmodell, in: Blanke, B. et al. (Hrsg.): Handbuch zur Verwaltungsreform, 4. Aufl., Wiesbaden, S. 98-107.

Nonprofit-Management

Vorlesung: mittwochs 09.15-10.45 Uhr und donnerstags 09.15-10.45 Uhr
Im Zeitraum vom 01.06. – 07.07.2016
Vorstellung der Vorlesung am: Mi. 06.04. ab 09.15 Uhr

Nonprofit-Organisationen besitzen insbesondere auch im Spannungsfeld zwischen nachhaltiger Daseinsvorsorge und dem Abbau der immensen Staatsverschuldung besondere Bedeutung für das demokratische Gemeinwesen. Wissenschaftliche Studien und wiederkehrende Berichte in Qualitätsmedien zeigen jedoch, dass bei der Governance und dem Management in Nonprofit-Organisationen noch unausgeschöpfte Potenziale bezüglich eines möglichst wirksamen Einsatzes von knappen Finanzmitteln für gemeinwohlorientierte Aufgaben bestehen. In dieser Vorlesung werden die Relevanz und Strukturen des Nonprofit-Sektors sowie die Grundlagen des Nonprofit Managements vermittelt. Hierbei wird insbesondere auf Besonderheiten des Managements eingegangen und veranschaulicht, dass es beim kontextgerechten Einsatz von betriebswirtschaftlichen Instrumenten nicht um Ökonomisierung sondern um Transparenz über Leistungen und Kosten für die bestmögliche Aufgabenerfüllung geht. Die Vorlesung behandelt Governancekonzepte und Managementinstrumente sowie Verfahren zur Generierung von Informationen und die Beurteilung von Alternativen im Steuerungsprozess, mit denen die Aufgabenerfüllung von Nonprofit-Organisationen ergebnis- und wirkungsorientiert unterstützt werden können.

Zielsetzung ist, daß die Studierenden Konzepte, Instrumente zur Problemanalyse und zur Formulierung von Ausgestaltungsempfehlungen für Nonprofit-Organisationen erläutern und anwenden können. Weiter sollen sie Problemfelder und Governanceprinzipien des Nonprofit Managements reflektieren sowie Gestaltungsempfehlungen zur Corporate Governance bzw. zur verantwortungsvollen Führung in Nonprofit-Organisationen beschreiben und reflektieren können.

Professurhomepage: www.wifa.uni-leipzig.de/publicmanagement

Einführende Literatur:

Helmig, B./Boenigk, S. (2012) Nonprofit Management, München.
Badelt, C. / Meyer, M. / Simsa, R. (Hrsg.) (2013): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management. 5. Auflage.
Nährlich, S. / Zimmer, A. (Hrsg.) (2000): Management in Nonprofit-Organisationen: Eine praxisorientierte Einführung, Opladen
Drucker, P.F. (2006): Managing the Nonprofit Organization: Principles and Practice, Reprint der ersten Auflage, New York.
Helmig, Bernd/Jegers, M./Lapsley, I. (2004): Challenges in Managing Nonprofit Organisations: A Research Overview, in: Voluntas – International Journal of Voluntary and Nonprofit Sector Organizations, 14 (2), S. 101-116.
Jegers, M. (2009): Corporate Governance in Nonprofit Organizations. A Non-technical Review of the Economic Literature, in: Nonprofit Management & Leadership 20 (2), S.143-164.

Public- und Nonprofit-Management

Seminar: Einzelne Präsenztermine Mittwochs von 11:15-12:45 entsprechend Bekanntgabe bei der Seminarvorstellung am Mittwoch, dem 6.4 ab 11:15 Uhr.

Das Seminar „Public- und Nonprofit-Management“ dient der Vertiefung und Anwendung des Lehrstoffes des Moduls unter Berücksichtigung aktueller Fragestellungen. In diesem Rahmen verfassen die Studierenden eine Seminararbeit/Hausarbeit mit Präsentation. Zielsetzung ist, daß die Studierenden ausgewählte Fragestellungen des Public und Nonprofit Management strukturieren, analysieren und diskutieren, Ergebnisse strukturiert aufbereiten sowie Implikationen für Theorie und Praxis ableiten. Sie sollen Standards für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten kennen und in der Lage sein, diese im Rahmen Ihrer Arbeiten anzuwenden. Die Seminarthemen werden in der ersten Seminarveranstaltung sowie auf der Professurhomepage bekannt gegeben.

Professurhomepage: www.wifa.uni-leipzig.de/publicmanagement

Einführende Literatur:

Die Literaturhinweise richten sich nach den jeweiligen Seminarthemen und werden bei der Themenvergabe bekannt gegeben.

Wahlpflichtbereich: Kooperation mit Geographie

Modul: Grundlagen und Praxis der Raum- und Umweltplanung

12-GEO-B-04

Modul: Regionale Geographie Europas

12-GEO-BA-AG07

<http://www.uni-leipzig.de/geographie/studium/stundenplan/kommentiertes-vorlesungsverzeichnis/>

Zusatzveranstaltung: Institutskolloquium

In lockerer Folge werden im Sommersemester Angehörige und Gäste des Instituts für Politikwissenschaft ihre Forschungen einem größeren Publikum vorstellen. Die vier bis sechs Einzeltermine (im Wechsel dienstags, 19.15 Uhr, und mittwochs, 13.15 Uhr) werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zusatzveranstaltung: Kolloquium zur Politischen Theorie

An ausgewählten Einzelterminen im Sommersemester (jeweils dienstags, 19.15 Uhr) werden Projekte und Forschungsperspektiven von Doktorand/innen und Gästen des Lehr- und Forschungsbereichs Politische Theorie diskutiert. Bitte Aushänge und Bekanntmachungen auf der Homepage beachten.

Master-Studium Politikwissenschaft

Informationen und Veranstaltungen

Hinweise zum Wahlpflichtbereich: Im Wahlpflichtbereich können gemäß Studienordnung maximal zwei Module durch Module anderer Masterstudiengänge, mit denen Kooperationen bestehen, ersetzt werden. Die in diesem Veranstaltungsverzeichnis aufgeführten Module von Kooperationspartnern sind durch den Zusatz „**Kooperation**“ gekennzeichnet. Die Anrechenbarkeit dieser Module ist durch den Prüfungsausschuss bereits bestätigt, d.h., ein individueller Antrag ist in diesen Fällen nicht mehr notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der in diesen Modulen angebotenen Plätze begrenzt ist. Informieren Sie sich daher rechtzeitig über die spezifischen Besonderheiten dieser Module (Einschreibung, zeitliche Planung, Prüfungsmodalitäten etc.). Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei den anbietenden Instituten.

Informationen zur Anrechnung auch hier:

http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA_Politikwiss_POges_091027.pdf

Bitte beachten Sie die Termine der Module (Vermeidung von Überschneidungen) bei Ihrer Semesterplanung!

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Interpretation der Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Interpretation der Macht	06-001-101-3	2	Hausarbeit
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re (MS/GYM) (Höh.) LA (GYM) SE			2	
Lehramt GR, Staatsex. (MS)	Interpretation der Macht (5 LP !)	06-001-110-6	8	

Offen für kooperierende Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Machtbegriffe	Saar	Mi 17.15-18.45	GWZ 4116
Seminar	Beteiligung im Internet	Hoffmann	Mo 11.15-12.45	NSG 220
Seminar	Ostdeutschland –Entwicklung, Systemwechsel...	Lorenz	Do 09.15-10.45	GWZ 4116
Seminar	Documentality	Pates	Mo 13.15-14.45	GWZ 4116
Seminar	Regieren in Koalitionen	Träger	Fr 11.15-12.45	GWZ 4116
Tutorium	zum Modul	Sagnotti	Di 09.15-10.45	GWZ 4.1.16

10 Leistungspunkte

5 Leistungspunkte für Lehramt an Mittelschulen, Staatsexamen (Kolloquium + 1 Seminar)

Interpretation der Macht

Prof. Dr. Martin Saar

Machtbegriffe

Kolloquium: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 13.04.2016

Politik ist ganz offensichtlich eine Frage der Macht. Aber die theoretische Frage, wie soziale und politische Macht angemessen zu verstehen ist, beschäftigt die sozialwissenschaftliche Debatte seit langem. Das in Seminarform durchgeführte Kolloquium wird sich mit exemplarischen Antworten auf die systematischen Kernprobleme dieser Diskussion auseinandersetzen: Welches sind die Quellen, Medien und Formen der Macht? Wie verhält sich der Begriff der Macht zu verwandten Begriffen (wie Zwang, Herrschaft, Gewalt, Ideologie)? Und (wie) lässt sich Macht legitimieren? Gelesen und diskutiert werden einschlägige Texte aus der Politischen Philosophie, Politischen Soziologie und Politischen Theorie aus den letzten 100 Jahren (von Weber bis Butler).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Anter, Andreas, *Theorien der Macht zur Einführung*, Hamburg 2012: Junius
Brodocz, André/Christoph Oliver Mayer/Rene Pflerschifter/Beatrix Weber (Hg.),
Institutionelle Macht. Genese – Verstetigung – Verlust, Bonn 2005: Böhlau
Greven, Michael Th. (Hg.), *Macht in der Demokratie. Denkanstöße zur Wiederbelebung einer klassischen Frage in der zeitgenössischen Politischen Theorie*, Baden-Baden 1991: Nomos
Han, Byung-Chul, *Was ist Macht?*, Ditzingen 2005: Reclam
Haugaard, Mark (Hg.), *Sage Handbook of Power*, London 2009: Sage
Krause, Ralf/Marc Rölli (Hg.), *Macht. Begriff und Wirkung in der politischen Philosophie der Gegenwart*, Bielefeld 2008, transcript
Lukes, Steven (Hg.), *Power*, New York 1986: Blackwell
Strecker, David, *Logik der Macht. Zum Ort der Kritik zwischen Theorie und Praxis*, Weilerswist 2012: Velbrück
Wartenberg, Thomas E., *The Forms of Power: From Domination to Transformation*, Philadelphia 1990: Temple University Press
Zenkert, Georg, *Die Konstitution der Macht*, Tübingen 2004: Mohr Siebeck

Interpretation der Macht

Prof. Dr. Christian P. Hoffmann

Beteiligung im Internet

Seminar: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 220; Beginn: 11.04.2016

Die Beteiligung der Bürger – mindestens in Form einer Wahlbeteiligung – scheint ganz selbstverständlich der Legitimation unserer Politik zu dienen. Doch Beteiligung erweist sich bei näherem Hinsehen als vielschichtiges Phänomen: Sie kann durch die politischen Machthaber gewollt oder unterdrückt werden, sie kann in unterschiedlichsten Formen und Lebensbereichen auftreten, sie kann als Mittel des Protests oder Widerstands ebenso dienen, wie als Mittel der gezielten Akzeptanzförderung, sie kann durch viele oder ganz wenige erfolgen, und sie kann in einem dynamischen Medien- und Kommunikationsumfeld neue, überraschende, auch fragwürdige Formen annehmen. Das Internet eröffnet auf den ersten Blick neue Möglichkeiten der Beteiligung. Optimisten erhoffen sich vom Netz eine neue Demokratisierung der Politik. Zu Recht? Wer beteiligt sich tatsächlich wie im Netz? Wer profitiert und wer verliert dabei?

Das Seminar bietet einen Überblick über Formen, Bereiche, Entstehung und Theorien der Beteiligung im Internet, ihre Licht- und Schattenseiten. Nach einer theoretischen Einführung analysieren und diskutieren die Teilnehmende selbstgewählte Beispiele der Beteiligung im Internet und reflektieren gemeinsam die mögliche(n) künftige(n) Bedeutung(en) der Beteiligung in einer globalisierten, individualisierten und digital vermittelten Gesellschaft.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Best, S. J., & Krueger, B. S. (2005). Analyzing the representativeness of Internet political participation. *Political Behavior*, 27(2), 183-216. doi:10.1007/s11109-005-3242-y

Boulianne, S. (2015). Social media use and participation: a meta-analysis of current research. *Information, Communication & Society*, 18(5), 524-538.

doi:10.1080/1369118X.2015.1008542

Lutz, C., Hoffmann, C. P., & Meckel, M. (2014). Beyond just politics: A systematic literature review of online participation. *First Monday*, 19(7).

doi:http://dx.doi.org/10.5210/fm.v19i7.5260

Interpretation der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Ostdeutschland – Entwicklung, Systemwechsel, Stand der Einheit

Seminar: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 07.04.2016

Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung der DDR in der Zeit der deutschen Zweiteilung, mit dem Systemwechsel 1989, dem Beitritt zu einer etablierten, marktwirtschaftlichen Demokratie 1990, den Folgen dieser besonderen Konstellation, der Ausdifferenzierung der neuen Länder und ihrer Merkmale heute. Ist „Neufünfland“ nach wie vor eine Region mit empirischen Besonderheiten? Lassen sich die Prozesse mit den konventionellen politikwissenschaftlichen Theorien und Methoden adäquat abbilden und erklären?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Astrid Lorenz (Hrsg.), Ostdeutschland und die Sozialwissenschaften. Bilanz und Perspektiven 20 Jahre nach der Wiedervereinigung, Leverkusen: Verlag Barbara Budrich 2011.

Interpretation der Macht

Prof. Dr. Rebecca Pates

Documentality

Seminar: montags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 11.04.2016

Der Leviathan ist kein sterblicher Gott (Hobbes), dessen Befehle quasi mechanisch durch seine Verwalterinnen und Verwalter in gesellschaftliche Realität übersetzt werden, das wissen wir spätestens seit Lipskys Analyse von *Street level bureaucrats*. Diese *bureaucrats* sehen sich zu vielen Nachfragen ausgesetzt bei limitierten Ressourcen, sie *müssen* also die Anforderungen, die an sie gestellt werden, handhabbar machen. Dies wiederum impliziert, dass Gesetze als Wünsche der Gesetzgeber an ihre Verwaltung gelesen werden sollten – interessant zwar, aber nicht herrschaftsdefinierend. Der *tatsächlichen* Ausübung von Herrschaft muss man sich anders nähern, wie Staatsethno- bzw geographen in ihren Studien der letzten 20 Jahre durch ihre Studien vom *Staat als Erfahrung*, auf phänomenologischer Ebene also, gezeigt haben.

Zwar geben uns diese Studien Aufschlüsse über Praktiken der staatlichen Herrschaft, leiden wiederum aber an einem neuen Problem: unklar bleibt, was diese Erfahrung zu spezifischen *staatlichen* Erfahrungen macht, also wie sie sich von Erfahrungen von anderen Herrschaftssystem unterscheiden, wie etwa die Einheit des Leviathan in der Kleinteiligkeit und Vergänglichkeit der zeitlich, räumlich und personell gebundenen Interaktion gefunden werden kann.

Eine Lösung wird nun von den Entwicklern der neuen politischen Theorie der *Documentality* angeboten: der Staat transzendiere die einzelne Interaktion durch die Bindung seiner Mitarbeiter, welche über die Vorgaben von Akten und den Vordrucken von Formblättern in ihren Handlungsmöglichkeiten gebunden sind. Der italienische Philosoph Ferraris argumentierte 2012 in seiner Monographie *Documentality*, diese sei gar „the foundation of governmentality.“ Andererseits haben ethnographische Studien (wie etwa Hull 2012 in *The Government of Paper*) gezeigt, dass bürokratische Formalia dazu verwendet werden können, die Herrschaft des Leviathan radikal auszuhebeln.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns nun mit den Hoffnungen der Documentality und überlegen gemeinsam, was davon zu halten ist. Es ist relativ leicht, sich einen Überblick über die noch neue Argumentation zu verschaffen. Wir wollen sie lesen und dann anhand von eigenen Untersuchungen zu Dokumenten überprüfen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

<https://en.wikipedia.org/wiki/Documentality>

Interpretation der Macht

Dr. Hendrik Träger

Regieren in Koalitionen

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 08.04.2016

Die Regierungen auf Bundes- und Landesebene in Deutschland werden häufig von zwei oder mehr Parteien gebildet. Deshalb sind nach Wahlen zunächst Koalitionsverhandlungen zu führen. Außerdem sind insbesondere bei umstrittenen Themen Kompromisse auszuhandeln, wodurch das Agieren innerhalb der Regierung beeinflusst wird. Mit den Besonderheiten und Prozessen von Regieren in Koalitionen beschäftigt sich dieses Seminar. Dabei untersuchen die Studierenden im Rahmen von Rechercheaufgaben u.a. die Wahlergebnisse der Koalitionspartner (z.B.: Verlieren die Regierungsparteien immer? Verlieren kleine Koalitionspartner häufiger als große Regierungsparteien?) und ausgewählte Koalitionsvereinbarungen auf Landesebene (z.B.: Welche Projekte will die Landesregierung auf Landes- bzw. Bundesebene durchsetzen?).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Korte, Karl-Rudolf/ Timo Grunden (Hrsg.): Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden 2013.

Kropp, Sabine: Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsfindung in deutschen Länderregierungen, Wiesbaden 2001.

Niedermayer, Oskar (Hrsg.): *Handbuch Parteienforschung*, Wiesbaden 2013.

Interpretation der Macht

Luca Sagnotti

Tutorium zum Modul

Tutorium: dienstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 12.04.2016

Das Tutorium richtet sich an MA-Studierende, die einzelne Inhalte des Moduls vertiefend bearbeiten und/oder Referate vorbereiten und in einer Gruppe ausprobieren wollen. Außerdem sollen mithilfe von Schreibübungen die Beherrschung der Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und die Fähigkeiten zum Konzipieren und Formulieren kürzerer Texte erweitert werden.

Legitimation der Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Legitimation der Macht	06-001-105-3	2	Mündliche Prüfung
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re (MS/GYM) Höh. LA Gk GYM SE			2	
Lehramt GRW, Staatsex. MAS	Legitimation der Macht (5 LP !)	06-001-111-6	8	

Offen für kooperierende Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Die Europäisierung politischer Systeme	Lorenz	Do 11.15-12.45	GWZ 4116
Seminar	Feministische Theorien	Färber	Mi 17.15-18.45	NSG 127
Seminar	Politik der Freundschaft	Feustel	Di 13.15-14.45	GWZ 4116
Seminar	Politik und Masse(n)	Koop	Mi 9.15-10.45	GWZ 4116
Seminar	Parteien- und Wahlsysteme im Vgl.	Träger	Mi 15.15-16.45	NSG 320
Übung	Legitimation von Politik	Beger	Do 15.15-16.45	GWZ 4116

10 Leistungspunkte

5 Leistungspunkte für Lehramt an Mittelschulen, Staatsexamen (Kolloquium + 1 Seminar)

Legitimation der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Die Europäisierung politischer Systeme

Kolloquium: donnerstags 11.15-12.45 Uhr (in der Zeit vom 07.04. – 28.04.2016);
GWZ 4.1.16; Beginn: 07.04.2016
Exkursion nach Budapest: 09.-14.05.2016

Das Seminar befasst sich mit den Prozessen der EU-Erweiterung und –vertiefung und ihren Effekten auf die politischen Systeme der Mitgliedstaaten und (ehemaligen) Beitrittskandidaten. Dabei unterscheidet es unterschiedliche Formen, Mechanismen und Bestimmungsfaktoren der Europäisierung. Es gibt einen Überblick über theoretische Konzepte der Analyse dieser Effekte und über empirische Befunde.

Das Seminar ist projektorientiert angelegt. Expertengruppen erarbeiten Präsentationen zu ausgewählten Aspekten. Diese werden im Hauptteil des Seminars in Form einer Studierendenkonferenz an der deutschsprachigen Andrassy-Universität Budapest vorgestellt und gemeinsam mit den Studierenden des dortigen Partnerseminars diskutiert. Die Exkursion umfasst außerdem ein Begleitprogramm mit Besuchen thematisch einschlägiger Einrichtungen und Hintergrundgesprächen zum Thema.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Axt, Heinz-Jürgen/Antonio Milososki/Oliver Schwarz, Europäisierung – ein weites Feld. Literaturbericht und Forschungsfragen, in: Politische Vierteljahresschrift 48 (2007) 1, S. 136-149; Michèle Knodt/Hubert Heinelt (Hrsg.): Politikfelder im EU-Mehrebenensystem. Instrumente und Strategien europäischen Regierens, Baden-Baden, Nomos 2008.

Legitimation der Macht

Corina Färber, Dipl.Soz. / Dipl. Päd.

Feministische Theorien und politische Handlungsfähigkeit.

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG S 127; Beginn: 06.04.2016

Das Seminar soll einen einführenden Überblick in die „feministische“ Theorie Judith Butlers und die feministische Theorieentwicklung im Allgemeinen geben. Im Mittelpunkt des Seminars soll zwar der Theorieansatz von Butler stehen, aber auch die Frage diskutiert werden, ob ein Subjekt – und wenn ja, welches Subjekt – Voraussetzung feministischer Handlungsfähigkeit sein kann oder muss. Daran schließen sich aber auch die Fragen an, welche Aufgaben und Ziele sich die Frauenbewegungen und feministische Theorien historisch gestellt haben; welcher Unterschied zwischen feministischer und „Geschlechter“-Theorie besteht; welche Aktualität feministische und geschlechterpolitische Fragen haben und wie realpolitische Ansätze des Gender Mainstreaming darin zu verorten sind? Gibt es überhaupt noch ein Subjekt des „Feminismus“ und wie kann sich politische Handlungsfähigkeit zur Umsetzung feministischer und geschlechterpolitischer Aufgaben konstituieren?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bublitz, Hannelore (2002): Judith Butler. Zur Einführung. Hamburg: Junius.
Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2011): Feministische Theorien. Zur Einführung. Hamburg: Junius.

Legitimation der Macht

Dr. Robert Feustel

Politik der Freundschaft

Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 05.04.2016

Wenn Freundschaft und Macht aufeinandertreffen, ist gemeinhin von Seilschaften oder Machenschaften die Rede. Die Legitimation von Herrschaft, zumal in demokratisch verfassten Staaten, hat im idealtypischen Politikverständnis wenig mit Freundschaft und mehr mit Recht, Repräsentation und Debatte zu tun. Und dennoch liegt die doppelböckige Kategorie der Freundschaft vielen, nicht zuletzt politischen Spuren zugrunde. Laut oder leise, offen oder verdeckt haben sich in das Politische Konturen der Freundschaft eingeschlichen, die oft auf einen „Schematismus der Abstammung“ verweisen, auf Natur, Nation, Blut oder Geschlecht. Der gegenwärtig hochkochende Volksbegriff etwa basiert auf einer eigentümlichen Verknüpfung von Abstammung und Freundschaft und wird mit unterschiedlicher Diktion zur Legitimation von Herrschaft herangezogen. Die in sich zerrissene Kategorie Freundschaft spielt gleichzeitig ein unauflösliches Spiel von Nähe und Distanz, von Verbrüderung und Ausgrenzung, von „wir“ und dem Anderen. Sie verweist damit notorisch auf den Kern von Politik und Legitimation; auf die Frage, wer, welche Gruppe, welches „Wir“ sich wie bezeichnet und als politisches Subjekt versteht. Das Seminar nimmt Jacques Derridas Schrift „Politik der Freundschaft“ zum Startpunkt, um die paradoxen Verbindungen von Politik und Freundschaft zu untersuchen. Dabei werden Derridas indirekte Gespräche u. a. mit Montaigne und Aristoteles reflektiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Jacques Derrida: Politik der Freundschaft, Frankfurt/Main 2002

Klaus-Dieter Eichler (Hg.): Philosophie der Freundschaft, Leipzig 1999

Legitimation der Macht

Dr. Dieter Koop

Politik und Masse(n)

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 06.04.2016

Mit der Arbeit von Le Bon über die Massenpsychologie wird *Masse* als ein soziales Phänomen sui generis in die sozialwissenschaftliche Literatur eingeführt, als affektgeladenes Verhalten großer Menschengruppen beschrieben und mit dem Verweis auf kollektive Ansteckung (Le Bon) und Nachahmung (Tarde) zu erklären versucht. In der Entgegensetzung von Masse und Individuum, Masse und Elite sowie Masse und Führer werden die Intentionen dieser Arbeiten deutlich, die zum Ziel haben, *Masse* unter dem Aspekt von Herrschaft zu analysieren und in eine politische Ordnung zu integrieren. Unter dem Einfluss des Behaviorismus werden aus der eher stigmatisierenden Sicht auf Massenphänomene Theorien kollektiven Handelns, die eine Unterscheidung von Menschenansammlung und Publikum (Lippmann) annehmen und dadurch *Masse* einer rationalen Bearbeitung zugänglich machen. Obwohl *Masse* selbst eine Metapher ist, gibt es verwandte metaphorische Begriffe wie *Schwarm*, *Flashmob* und *Multitude*, die sich von den massenpsychologischen Konzepten dadurch unterscheiden, dass sie die Fähigkeit zur Selbstorganisation der Vielen in den Vordergrund stellen und deren Subjektqualität herausarbeiten. Im Seminar werden grundlegende Arbeiten zum Massendiskurs behandelt (Le Bon, Tarde, Freud, Bernays, Sorel, Michels, Canetti, Lasswell, Lippmann, Moscovici, Thacker) und mit Themen wie Politik und Öffentlichkeit, Parteien und Organisation, Charismatische Herrschaft, Totalitarismus, kollektive Gewalt, Online Crowds verknüpft.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Bekanntgabe zu Semesterbeginn.

Legitimation der Macht

Dr. Hendrik Träger

Parteien- und Wahlsysteme im Vergleich

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG S 320; Beginn: 06.04.2014

„In allen konstitutionellen Demokratien wird Output-Legitimität in erster Linie durch allgemeine und gleiche Wahlen gewährleistet“, erklärt Fritz W. Scharpf. Bei den Wahlen zu den staatlichen Organen können unterschiedliche Verfahren angewandt werden; diese wirken sich auch auf das Format des Parteiensystems aus. In dem Seminar werden die verschiedenen Wahl- und Parteiensysteme sowie deren wechselseitigen Interdependenzen betrachtet: Entstehen durch Mehrheitswahlen wie in Großbritannien, Frankreich und den USA zwangsläufig Zweiparteiensysteme? Führt eine Verhältniswahl wie in Deutschland und den Niederlanden immer zu Vielparteiensystemen mit einer schwierigen Regierungsbildung? Wie kann sich ein Wahlergebnis – beispielsweise als mit George W. Bush der Kandidat mit dem zweitgrößten Stimmenanteil US-amerikanischer Präsident wurde – auf die Frage nach der Legitimation der Macht auswirken?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Beyme, Klaus von: Parteien in westlichen Demokratien, 2., überarbeitete Auflage, München/ Zürich 1984.

Duverger, Maurice: Die politischen Parteien, herausgegeben und übersetzt von Siegfried Landshut, Tübingen 1959.

International IDEA: Electoral System Design. The New International IDEA Handbook, Stockholm 2005 [http://www.idea.int/publications/esd/upload/Idea_ES_full.pdf].

Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.

Nohlen, Dieter: Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 6., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen u.a. 2009.

Legitimation der Macht

Paula Beger M.A.

Legitimation von Politik – vertiefende Perspektiven

Tutorium: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 07.04.2016

Das Tutorium dient der Diskussion von Zusammenhängen zwischen verschiedenen Fragestellungen zur Legitimation, die in den Seminaren und im Kolloquium des Moduls bearbeitet werden, und bietet dabei die Möglichkeit der Vertiefung von Themen und Fallbeispielen einzelner Lehrveranstaltungen. Es leistet Hilfestellung bei der Vorbereitung der Studierenden auf die im Modul angebotene Exkursion nach Budapest, indem es die Erarbeitung der Gruppenreferate für die dortige Studierendenkonferenz betreut. Darüber hinaus unterstützt das Tutorium bei der Vorbereitung auf die mündliche Modulprüfung.

Projektmodul

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Projektmodul	06-001-108-3	4	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Integration, Desintegration...	Hartlapp	Di 17.15-18.45	NSG 222
Seminar	Die Idee des Projekts	Fach	Di 15.15-16.45	NSG 402
Seminar	Politik der Bilder	Saar	Mo 15.15-16.45	NSG 220
Seminar	Populismus	Schmidt	Do 13.15-14.45	GWZ 4116
Tutorium		Burkhardt	Fr 13.15-14.45	GWZ 4116

10 Leistungspunkte

Projektmodul

Prof. Dr. Miriam Hartlapp (Kolloquium)

Integration, Desintegration und differenzierte Integration der Europäischen Union

Kolloquium (Hartlapp): dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG S 222; Beginn: 05.04.2016

Tutorium (M. Burkhardt): freitags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 08.04.2016

5.4.	Inhaltliche und organisatorische Einführung & Anforderungen
12.4.	Differenzierte Integration im Sekundärrecht der EU, Vortrag: Katharina Holzinger/ Universität Konstanz, Juristenfakultät Raum 4.33, Burgstraße 21, 4. OG, 18:00.
19.4.	Finanzmarktkrise und Demokratie
26.4.	Krisen der Integration und Rechtsetzung - Die EU-Finanzkrise, Vortrag: Angelika Schwerdtfeger/ Universität Jena, Juristenfakultät Raum 4.33, Burgstraße 21, 4. OG, 18:00
3.5.	Der Schengenraum und seine Herausforderungen (+ Festlegung und kurze Vorstellung der Projektfragestellung)
10.5.	Differenzierte Integration in den Bereichen Asyl, Einwanderung und Grenzkontrolle, Vortrag: Jürgen Bast/ Universität Gießen, Juristenfakultät Raum 4.33, Burgstraße 21, 4. OG, 18:00
17.5.	Projektarbeit
24.5.	Differenzierte Integration im Außen- und Innenverhältnis. Die Rückverhandlungen der Schweiz und Großbritanniens zur Personenfreizügigkeit, Vortrag: Sandra Eckert/ Universität Frankfurt a.M., GWZ 2.1.16 (bei den Philosophen), 18:00
31.5.	Projektarbeit
7.6.	Integration und Sezessionsbestrebungen, Vortrag: Dirk Hantschel/ Universität Halle, Juristenfakultät Raum 4.33, Burgstraße 21, 4. OG, 18:00
14.6.	Integrationstheorien und differenzierte Integration
21.6.	Neuer Intergouvernementalismus und differenzierte Integration, Vortrag: Uwe Puetter/ Central European University Budapest., GWZ 2.1.16 (bei den Philosophen), 18:00
28.6.	Präsentation der Projekte
5.7.	Abschlusssitzung: What have we learned?

Einführende Literatur:

Leuffen, D., Rittberger, B. and Schimmelfennig, F. (2012) *Differentiated Integration. Explaining Variation in the European Union*, Houndmills Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Projektmodul

Prof. em. Dr. Wolfgang Fach

Die Idee des Projekts

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; NSG S 402; Beginn: 12.04.2016

Am Anfang jedes „schönen“ Projekts steht eine gute Idee. Doch woher nehmen, wenn nicht stehlen (was allerdings ziemlich gängig ist)?

Darauf gibt es zwei Antworten: Das bleibt ein Geheimnis (Max Weber) – oder der glückliche Zufall (Robert Merton) hilft einem auf die Sprünge. Etwas mehr lässt sich dazu sagen, wenn man weiß, was eine gute Idee ist.

Gute Ideen sind das Resultat von Aha-Erlebnissen, resultieren also aus Überraschungseffekten. Überrascht wird allerdings nur, wer bestimmte Erwartungen hat, die enttäuscht werden können. Ein Beispiel: Strafen, so hat man bis Ende des 18. Jahrhunderts gedacht, hätten die Funktion, Gerechtigkeit herzustellen, und dies würde dadurch geschehen, dass man Gleiches mit Gleichem vergilt - Auge um Auge etc. Wer die damals herrschende Praxis untersucht, findet etwas Unerwartetes: Es wird nicht Gleiches mit Gleichem vergolten, sondern (fast) alles mit Gefängnis bestraft. Darauf kann dann ein Projekt aufbauen, das danach fragt, wie es zu diesem Traditionsbruch gekommen ist (Hintergründe, Motive, Absichten).

Das Seminar handelt von solchen Überraschungen und geht den Erklärungen nach, die dafür gefunden worden sind (bzw. werden könnten).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Max Weber: *Wissenschaft als Beruf* (Reclam)

Michel Foucault: *Überwachen und Strafen* (Suhrkamp)

Projektmodul

Prof. Dr. Martin Saar

Politik der Bilder

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG S 220; Beginn: 11.04.2016

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass mit Bildern, Symbolen und Visualisierungen Politik gemacht wird und dass Politik nicht erst im 21. Jahrhundert in einem hohen Maße bildlich und sichtbar ist. Dennoch tut sich die Politikwissenschaft schwer damit, diese Macht und politische Relevanz des Bildlichen genau zu beschreiben, zu analysieren und einzuschätzen. Im ersten Teil des Seminars sollen einige unterschiedliche begriffliche, methodische und analytische Zugänge hierzu aus unterschiedlichen Disziplinen diskutiert werden. Im zweiten Teil sollen die politischen Implikationen von Bildern in kleineren eigenständig durchgeführten Projekten an ausgewählten Fällen aus der visuellen Politik der Gegenwart eingehender beschrieben und ausgewertet werden, möglicherweise auch in einer punktuellen Kooperation mit verwandten Projektzusammenhängen an der HGB.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bernhardt, Petra, *EUropäische Bildpolitiken. Politische Bildanalyse an Beispielen der EU-Politik*, Wien 2009: Facultas.wuv/UTB
Doll, Martin/Oliver Kohns (Hg.), *Die imaginäre Dimension der Politik*, Paderborn 2013: Fink
Elkins, James, *The Domain of Images*, Ithaca 1999: Cornell University Press
Hentschel, Linda (Hg.), *Bilderpolitik in Zeiten von Krieg und Terror. Medien, Macht und Geschlechterverhältnisse*, Berlin 2008: b_books
Holert, Tom, *Imagineering. Visuelle Kultur und Politik der Sichtbarkeit*, Köln 2000: Oktagon
Mitchell, W.J.T., *Das Leben der Bilder. Eine Theorie der Visuellen Kultur*, München 2008: Beck
Paul, Gerhard, *Bildermacht. Studien zur Visual History des 20. und 21. Jahrhunderts*, Göttingen 2013: Wallstein
Rancière, Jacques, *Politik der Bilder*, Zürich/Berlin 2005: Diaphanes
Schade, Sigrid/Silke Wenk, *Studien zur visuellen Kultur. Einführung in ein transdisziplinäres Forschungsfeld*, Bielefeld 2011: transcript

Projektmodul

Dr. Daniel Schmidt

Populismus

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 14.04.2016

Es hat sich in aktuellen Debatten weithin durchgesetzt, Parteien wie die AfD, den Front National oder die SVP als „rechtspopulistisch“ zu charakterisieren, andere wie diverse lateinamerikanische Bewegungen oder die griechische Syriza werden als „linkspopulistisch“ gelabelt. Dabei fungiert der Begriff des „Populismus“ einerseits zur Abgrenzung gegenüber den jeweiligen Extremen, andererseits aber auch zur Distinktion und Selbstversicherung einer irgendwie gearteten Mitte.

Was aber macht den Populismus der Populisten aus? Und was, wenn sie Mehrheiten gewinnen? Schließlich: Wie verhält sich Populismus zur Demokratie? Ist er - wie Cas Mudde u.a. fragen - Gefahr oder Korrektiv?

Diesen und weiter differenzierten Fragestellungen soll im Seminar in konkreten Fallstudien nachgegangen werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- C. Mudde; C.R. Kaltwasser (2012), Populism in Europe and the Americas. Threat or Corrective for Democracy?, New York: Cambridge University Press
- E. Laclau (2005), On Populist Reason, London: Verso

Politik und Recht

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungs-leistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Recht	06-001-202-3	2	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Gerichte als Herrschaftsformen 1. Termin gem. mit Leser	Pates	Mo 15.15-16.45	GWZ 4116
Seminar	Institutionen und Praktiken von Strafverfolgung... 1. Termin gem. mit Pates	Leser	Mo 15.15-16.45	GWZ 4116

10 Leistungspunkte

Politik und Recht

Prof. Dr. Rebecca Pates

Gerichte als Herrschaftsformen

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 11.04.2016

Neben dem Gewaltmonopol hat der moderne Staat auch das Monopol der Strafgerichtsbarkeit inne. Im Zuge der Rechtsprechung werden Identitäten geschaffen, Herrschaft inszeniert, Macht-Dispositive entwickelt, Täter- und Opfer-Profile erschaffen. In diesem Seminar wollen wir exemplarisch mikropolitische Untersuchungen dieses Macht-Reservoirs vornehmen. Wir werden Gerichts-Prozesse exemplarisch anhand von Besuchen der Verwaltungs- und Strafgerichtsbarkeit beobachten, ihre Legitimations- und Klassifizierungstechniken analysieren und Theorien der Herrschaft anwenden – und nicht zuletzt anhand der dort aufzufindenden Aushandlungsmechanismen die Techniken der Wahrheitsfindung feststellen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Valverde, Mariana (2010): *The Force of Law*. Toronto/Berkeley: Groundwood
Thomas Scheffer (2007) *Research Report: Statements, Cases, and Criminal Cases. The Ethnographic Discourse Analysis of Legal Discourse Formations*. Forum Qualitative Sozialforschung (<http://www.qualitative-research.net/fqs/>)

Politik und Recht

Julia Leser

Institutionen und Praktiken von Strafverfolgung und Strafvollzug

Seminar: am 11.04.16: 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4.1.16; zusammen mit Prof. Dr. R. Pates
später anderer Zeitpunkt

Angesichts der aktuellen Entwicklungen und Diskussionen um Masseninhaftierungen, Privatisierungsprozessen der Sicherheits- und Gefängnisindustrie und Polizeigewalt in den USA widmet sich die Lehrveranstaltung der theoretischen Einführung und der Analyse von Institutionen, Akteuren und Praktiken der Strafverfolgung und des Strafvollzugs. Gesetze interpretieren sich nicht von allein; jedes rechtliche System ist auf Akteure angewiesen, die das Recht vollziehen, in manchen Fällen sogar mit Gewalt. „Das Recht“ wird prinzipiell als ein zivilisierter und friedlicher Weg des Umgangs mit Konflikten und Gefahren angesehen, und doch sind Gewalt, Strafen, Richten und Inhaftieren integrale Bestandteil jeder rechtlichen Ordnung. Wie wird das „Recht“ vollzogen? Anhand welcher Kriterien klassifizieren Polizeibeamte bestimmte Personen als Opfer oder Täter? Wie trifft eine Richterin die Entscheidung, eine Person zu inhaftieren? Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, eigene mikropolitische Untersuchungen in Institutionen von Strafverfolgung und Strafvollzug vorzunehmen und im Rahmen der Theorien von Staatlichkeit und institutionalisierter Herrschaft zu diskutieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Valverde, Mariana (2010): The Force of Law. Toronto/Berkeley: Groundwood
Brodeur, Jean-Paul (2010): The Policing Web. Oxford University Press

Gemeinschaftskunde-Pflichtmodul: Soziologie II Grundlagen der Soziologie II
--

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Modulprüfung
Schulformspez. Master Lehramt Gemeinschaftskunde MS/GYM	Grundl.d. Soziologie II	06-001-107-4	4	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Lehrende	Zeit	Ort
Vorlesung	Spez.Schwerpunkt III: Sozialisation, Handeln und soziale Ordnung	Mühler	Di 13.15-14.45	HS 01
Vorlesung	Spez. Schwerpunkt IV: Individuum, Organisa- tion, Kollektiv	Flam	Do 11.15-12.45	HS 02

Lehrende/Zeit/Ort sh,auch: <http://www.uni-leipzig.de/~sozio/content/site/vorlesungsverzeichnisse.php>

Fächerkooperationsangebot für MA Politikwissenschaft

Fakultät/Institut	Modulnr./-titel
Wirtschaftswissenschaften	07-202-2203: International Economic Policy (nicht im SoSem 2016)
Geographie	12-GEO-B-04: Grundlagen und Praxis der Raum- und Umweltplanung
	12-GEO-BA-AG07: Regionale Geographie Europas (5 LP)
Philosophie	06-003-308-3: Probleme der Philosophie 2
	06-003-310-3: Probleme der Philosophie 4
Kulturwissenschaften	06-004-1ABCD-3: Kulturtheorien
	06-004-2A1-3: Hauptprobleme der Kulturphilosophie 1
	06-004-2C2-3: Sozialstruktur und Kultur in vergleichender Perspektive
Philologie	04-048-2203: Literatur, Kultur, Geschichte: Lateinamerika II

Zusatzveranstaltung: Institutskolloquium

In lockerer Folge werden im Sommersemester Angehörige und Gäste des Instituts für Politikwissenschaft ihre Forschungen einem größeren Publikum vorstellen. Die vier bis sechs Einzeltermine (im Wechsel dienstags, 19.15 Uhr, und mittwochs, 13.15 Uhr) werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zusatzveranstaltung: Kolloquium zur Politischen Theorie

An ausgewählten Einzelterminen im Sommersemester (jeweils dienstags, 19.15 Uhr) werden Projekte und Forschungsperspektiven von Doktorand/innen und Gästen des Lehr- und Forschungsbereichs Politische Theorie diskutiert. Bitte Aushänge und Bekanntmachungen auf der Homepage beachten.